

# Chronik 2008 der Gemeinde Luftenberg an der Donau

**Trachtenkapelle Neujahrsblasen in Luftenberg**



Musiker und Musikerinnen der Trachtenkapelle Luftenberg mit dem Gastwirt Michael Colli, Radlwirt in Abwinden

Die Trachtenkapelle Luftenberg führte in fünf Bläsergruppen zum Jahreswechsel in allen acht Ortschaften der Gemeinde Luftenberg das seit 30 Jahren traditionelle Neujahrsblasen von Haus zu Haus durch.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die heimischen Gastwirte, die die Musikgruppen, welche ganztags von Hohenstein bis ins Donautal unterwegs waren, verköstigt haben.

Die Neujahrsbläser wurden von der Bevölkerung mit Wohlwollen aufgenommen und natürlich finanziell unterstützt. Die reichliche Förderung durch die Bevölkerung ist der Lohn für die mehr als 50 musikalischen Ausrückungen pro Jahr und auch für das Bemühen um die vorbildliche und intensive Jugendarbeit von Kapellmeister-Stellvertreterin Karin Ebner und Simone Nerold.

In der alljährlichen Generalversammlung (heuer am 13. März 2008) wird über die Verwendung der freiwilligen Spenden und aller Vereinsaktivitäten öffentlich Rechenschaft abgelegt. Die Stabilität in der TKL zeigt sich auch dadurch, dass die Trachtenkapelle mit zwei Kapellmeistern den Auf- und Ausbau bewältigen konnte (Karl Guschl von 1977 bis 1994 und Walter Nöbauer von 1994 bis heute). Um gute Vereinsarbeit und vor allem Kameradschaft zwischen Stamm- und Jungmusikern ist der Obmann Hans Nöbauer seit der Gründung stets bemüht. (OO Nachrichten, 10.1.2008)

### FF-Luftenberg

LUFLENBERG • Die FF Luftenberg hielt die Neuwahl der Kommandomitglieder ab. Der bisherige Kommandant Johann Höllwirth wurde für eine dritte Periode (5 Jahre) mit 56 von 58 Stimmen wiedergewählt. Als Schriftführerin wurde mit Andrea Stöttner die erste Frau im Bezirk Perg in dieses Amt gewählt.



Auf unserem Foto das neue Luftenberger Kommando von links nach rechts: Bürgermeister Karl Buchberger, Kommandant-Stellvertreter Johann Pils jun., Schriftführerin Andrea Stöttner, Kommandant Johann Höllwirth, Kassier Günter Hofer, Gerätewart Erich Fleischmann sowie Zugskommandant Ludwig Freudenthaler.

(Perger Rundschau, 17.1.2008)

## **15. Ball der Luftenberger**

26. Jänner 2008, 20.00 Uhr im Schulzentrum Luftenberg

Kartenverkauf bei der RAIKA Luftenberg, ERSTE Sparkasse und Gemeindeamt im Vorverkauf Euro 11,-- Restkarten Euro 13.-

Die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule mit ihren Lehrern werden die Aula mit „Feuer & Eis“ in eine bezaubernde Ballkulissee verwandeln.

Die WEB STARS sorgen in der Aula für passende Musik, für die jüngeren Ballbesucher heizt die DISCO die Stimmung an.

Im Speisesaal erwarten Sie lukullische Genüsse aus dem Gasthaus Radiwirt Michael Colli, der auch die Ausschank mit Seidlbar in der Aula übernommen hat. Im Durchgangsbereich ist das GH „Wirt im Fall“, Hannelore Grabner bemüht, besonders die Jugend mit Spezialitäten zu bewirten.

Die Sekt- und Schnapsbar sowie die ALM-BAR sind für alle Besucher, die „etwas Schärferes“ bevorzugen, eingerichtet, Die exklusive Whisky-Lounge im Untergeschoss der Aula für all jene, die es etwas ruhiger haben wollen. Die Cocktail-Bar mit Barfuß-Bar bietet etwas Besonderes. Köstliche Cocktails, erstmals auch alkoholfrei, werden hier neben Bewährtem angeboten. Im Weinstadl bedient Sie wieder Familie Fichtenbauer-Mold aus Langenlois.

Selbstverständlich ist wiederum ein Heimbringerdienst mit gestaffelten Tarifen eingerichtet, um die Möglichkeit zu bieten, das Auto stehen zu lassen.

Ganz besonders ist uns die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes ein Anliegen. Wir werden daher bereits beim Eingang eine genaue Kontrolle des Alters der Jugendlichen vornehmen. Diese Veranstaltung, welche nun bereits im fünfzehnten Jahr von den Fraktionen der ÖVP und SPÖ für alle Luftenberger gemeinsam durchgeführt wird, erfreut sich noch immer großer Beliebtheit.

Wir wünschen Ihnen schon heute einen vergnüglichen Abend! (ÖVP-aktuelle Dezember2007)

## **Feuer und Eis - aber (fast) kein Rauch**

Feuer und Eis - unter diesem Motto steht diesmal der Ball der Luftenberger. Obwohl „Feuer“ als tragendes Element im Ballmotto aufscheint, wird es aber nur sehr wenig „Rauch“ geben. Die gesetzlichen Bestimmungen für Veranstaltungen im Bereich von Schulräumlichkeiten sehen nämlich ein absolutes Rauchverbot vor, welches auch nicht durch „Tricks“ umgangen werden kann. Aus diesem Grund wird in der Veranstaltungsbewilligung ein Rauchverbot in allen Räumen, die von der Schule benutzt werden, vorgeschrieben werden. Frei nach dem Motto „Des einen Freud - des anderen Leid“ wird dies die Nichtraucher freuen, während die Raucher nicht gerade begeistert sein werden.

Um aber auch den Rauchern entgegenzukommen, wird eine beheizte „Raucherbar“ mit einer kleinen Seidelbar außerhalb der Schule eingerichtet. Auch in der Disco und im Weinstadl ist das Rauchen erlaubt. (ÖVP-aktuelle Dezember2007)

Der Ball der Luftenberger war auch im 15. Jahr seines Bestehens ein gesellschaftlich schönes Ereignis. Liebevoll und ideenreich hatten die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule mit ihren Lehrerinnen und Lehrern die Aula in einen grandiosen Ballsaal verwandelt. Die zahlreichen Bars waren den Themen entsprechend von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingerichtet worden. Ganz großartig waren die

Dekoarbeiten von Gerry Rubmer, der mit von ihm bedruckten Folien die Wände von vier Bars mit passenden Motiven schmückte.

Nachdem in öffentlichen Gebäuden, und dazu zählt natürlich auch eine Schule, seit einem Jahr generelles Rauchverbot gilt, waren die Prognosen über die Zahl der erwarteten Besucher sehr ungewiss. Umso mehr freute es uns, dass rd. 1.100 Besucher dabei waren und die weitgehende Rauchfreiheit sehr schätzten. Im Jazz-Keller, dem Weinstadl, der Disco und in einer extra errichteten Raucher-Bar konnten auch die Raucher ohne Beschränkung ihre Zigaretten oder Zigarren rauchen.

Wie schon seit fünfzehn Jahren, werkten am Wochenende etwa 180 Helferinnen und Helfer, um diesen Ball zu ermöglichen. Abfreitag Nachmittag wurden die Räumlichkeiten für die vorübergehende Zweckentfremdung frei gemacht, während des Balls waren viele damit beschäftigt, die Bars in Schwung zu halten und am Sonntag wurde wieder zurückgebaut und gereinigt, damit am Montag der Schulbetrieb ungehindert ablaufen konnte. Allen diesen Personen, die hier wieder freiwillig gearbeitet haben, einen großen Dank.

(ÖVP-Aktuell, März 2008)

## Feuerteufel

**Ehemaliger Feuerteufel will jetzt Elektrotechnik-Ingenieur werden  
Acht Jahre nach der Zündler-Serie St.Georgen/Gusen:**

**13 Brandlegungen und knapp 300.000 Euro Schaden: Vor genau acht Jahren hatte die Feuerteufel-Serie von St. Georgen an der Gusen mit der Verhaftung des damals 16-jährigen Michael Böhm geendet. Bis heute wird der inzwischen 24-Jährige in einer Anstalt in Wien betreut, hat aber inzwischen eine Elektrotechniker-Lehre abgeschlossen und will jetzt auch den HTL-Ingenieur machen**

Zu vier Jahren Haft und Einweisung in eine Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher war der Bursch verurteilt worden. Inzwischen ist die Wut in St. Georgen abgeflaut. Das Gasthaus von Michaels Mutter – hier hatte er das letzte Mal Feuer gelegt, ehe er geschnappt wurde - ist ein beliebter Treffpunkt der St. Georgener. Michael hilft mit, wenn er auf Heimatbesuch ist. Im Ort wird er nicht offen angefeindet, und dass ihm die Brandserie ein Gutachten gegeben, dass Michael nicht mehr zündeln würde.

Sollte er entlassen werden, spekulieren die St. Georgener, dass sich Michael nicht mehr in seinem Heimatort niederlassen wird.

(Kronenzeitung, 22.1.2008)

## Buchhaltung



Lohn 1 ist die führende Lohnverrechnungskanzlei Oberösterreichs. Wir bieten ein Vollservice für alle Klienten vom Kleinstunternehmen bis zum internationalen Konzern. Unsere Leistungen reichen von der monatlichen Lohnabrechnung über Hilfestellung bei Streitigkeiten mit Dienstnehmern, Unterstützung bei Abgabenprüfungen sowie betriebswirtschaftlichen Beratungen in Bezug auf alle geltenden Kollektivverträge. Als Zusatz bieten wir auch die Möglichkeit zur Durchführung der Buchhaltung und des Jahresabschlusses als auch eines speziellen Gründerservices für Jungunternehmer. Unser Motto seit Beginn lautet „Leben und leben lassen“, darum bieten wir unsere Leistungen zu einem fair kalkulierten Preis an.

LOHN 1, gegründet 2000, Geschäftsführer Thomas Neuhauser, selbstständiger Bilanzbuchhalter und selbst Trainer und Prüfer an der Wifi Personalverrechnerakademie, Otto-Glöckel-Weg 6, 4222 Luftenberg, 0732 / 64 18 68.at (OÖ-Nachrichten, 25.1.2008)

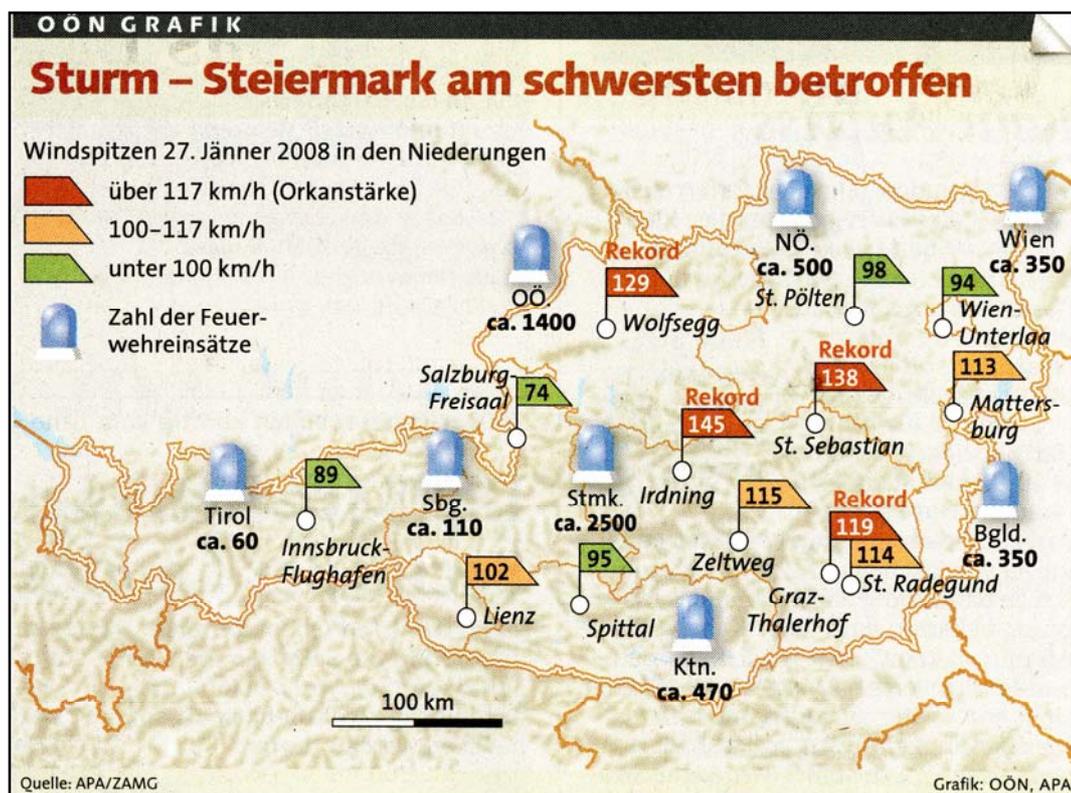
## Luftenberger Ball

Der Besucherschwund ist vielleicht auf das Rauchverbot in den Schulräumen zurückzuführen, denn heuer waren um etwa 500 Besucher weniger zu verzeichnen, als in den vorhergegangenen Bällen. Etwa 1000 Besucher tanzten und unterhielten sich in den diversen Bars bis in die Morgenstunden. Die Pensionisten kamen am Sonntagmorgen und räumten die Schule wieder auf, sodass am Montag der Schulbetrieb wieder ganz normal beginnen konnte. (Chronist)

## Sturm „Paula“ fegte am Sonntag, 27. Jänner 2008 über Österreich

Mit bis zu 165 Stundenkilometern heulten die Böen um den Berggipfel auf dem Feuerkogel. Weiter unten im Tal führte Wolfsegg die Liste der windgebeutelten Orte an.

In der Gemeinde Luftenberg und Umgebung waren keine größeren Schäden durch den Sturm verursacht worden, auch die Feuerwehren brauchten nicht auszurücken. Oberösterreich kam glimpflich davon, aber die Steiermark traf es mit voller Wucht, besonders in den Wäldern entstanden sehr große Schäden durch umgestürzte Bäume. Auch war die Stromversorgung in dieser Region in mehreren Orten zusammengebrochen, es gab Gebiete, wo es mehrere Tage keinen Strom gab.



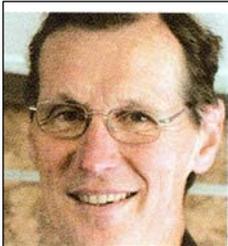
Aus Oberösterreichische Nachrichten, vom 28.1.2008

## Mit Kranken unterwegs

**Seit 30 Jahren fährt der Forstwirt Dkfm. Paul Krassay, Am Luftenberg 1, nach Lourdes, viele Jahre davon als Brancardier, als Krankenträger. Er verbindet damit beeindruckende Erlebnisse und berührende Begegnungen.**

HANS BAUMGARTNER

Der südfranzösische Wallfahrtsort Lourdes feiert heuer das 150-Jahr-Jubiläum der Marienerscheinungen. Auf die Frage, ob deshalb die kommende Pilgerreise für ihn etwas Besonderes ist, meint **Paul Krassay**: „In Lourdes werden heuer vermutlich mehr Leute sein als üblich und es wird auch zusätzliche Angebote für Pilger/innen geben. Aber für mich ist jede Wallfahrt nach Lourdes etwas Außergewöhnliches, weil ich dabei immer wieder Menschen begegne, die mich beeindrucken und bereichern. Besonders gilt das für die Kranken und Behinderten bei unserer Wallfahrt im Frühjahr“, meint der Generalsekretär des Marianischen Lourdeskomitees (MLK).



Dkfm. Paul Krassay leitet eine Forstverwaltung in Oberösterreich.

Für das Marianische Lourdeskomitee arbeitet er ehrenamtlich als Generalsekretär

## Beziehungen.

Zum ersten Mal ist **Krassay** 1977 als Brancardier, als Krankenträger, mitgefahren. Ein Freund habe ihn angesprochen und ihm von dem „besonderen Erlebnis“ erzählt. „Ich dachte mir, wenn der schon so begeistert ist, kann ich es ja einmal probieren.“ Und weil sein Freund recht hatte, wurde die Lourdes-Wallfahrt des MLK, bei der Gesunde, Kranke und Behinderte sich gemeinsam auf den Weg machen, zum jährlichen Fixpunkt im Kalender von Paul Krassay. Bis 1990 begleitete er die Pilger als Krankenträger und seither als ehrenamtlicher Generalsekretär des MLK. „Wenn man mit den Kranken und Behinderten den ganzen Tag zusammen ist, sie trägt, schiebt, wickelt und wäscht, da entsteht eine sehr tiefe Beziehung. Dabei erlebt man hautnah, wie Menschen mit Querschnittlähmung, mit Muskelschwund oder MS-Erkrankung ihr Schicksal ertragen, mit welcher Kraft sie auch leben und glauben und wie viele trotz allem ihre Lebensfreude und ihren Humor nicht verlieren.“ Er, so Krassay, bekomme bei jeder Reise mehr zurück, als er geben könne. „Im vergangenen Jahr haben uns einige junge Soldaten, die mit der Militärwallfahrt zur gleichen Zeit in Lourdes waren, bei der Betreuung der Behinderten und Kranken geholfen. Als ich einen Präsenzdienster fragte, was ihm in Lourdes am meisten gefallen hat, sagte er: Das Schieben der Kranken“, erzählt Krassay.

Eine Tankstelle. Den Behinderten und Kranken selber gibt die Wallfahrt die Möglichkeit, aus ihrem Alltag herauszukommen, sie stehen im Mittelpunkt und erleben Wertschätzung und Zuneigung. „Und wenn“, so **Krassay**, „beim einen oder der anderen auch ein Funken Hoffnung auf ein Wunder mitspielt, ein Stück Heilung erfahren wohl die allermeisten. Lourdes ist für sie so etwas wie eine menschliche und religiöse Tankstelle, um das tägliche Leben zu bewältigen.“

(Kirchenzeitung der Diözese Linz, 31.1.2008)

## Ostumfahrung von Linz



Rechnungshof prüft Flächenreserven:

FP hofft auf Rückenwind für Linzer Ostumfahrung

Rückenwind durch den Bundesrechnungshof für das ferne Zukunftsprojekt einer Linzer Ostumfahrung (Trassenvarianten siehe Grafik) erhofft sich nun FP-Klubobmann Günther Steinkellner. Denn die Wiener Prüfer nehmen die Freihaltung von Flächen für wichtige Projekte wie dieses unter die Lupe.

Der Rechnungshof hat das Thema Freihaltung von Flächen für überregional wichtige Infrastruktureinrichtungen in sein

Prüfprogramm für 2008 aufgenommen: „Ich hoffe, dass dabei auch die für **Linz** so wichtige Ostumfahrung die Prüfer interessieren wird“, regt FP-Politiker Steinkellner an.

Seit sechs Jahren nämlich versuchen die Freiheitlichen zu erreichen, dass auf den möglichen Trassen die Grundstücksflächen für eine neue Verbindung zwischen Mühlkreisautobahn (A 7) und Westautobahn (A1) von Bebauung freigehalten werden. Denn der Linzer Westring alleine werde den Nord-Süd-Verkehr nicht bewältigen können.

(Kronenzeitung; 10.2.2008)

## Widerstand gegen Gemeinde: „Wollen Grund nicht hergeben“.

Seit vielen Jahren fühlen sich die 82-jährige Anna Weichselbaumer und ihre 56-jährige Tochter Karin von der Gemeinde und Firmen belästigt, weil sie für ein Betriebsgebiet ihre Gründe tauschen sollen.



**LUFTENBERG** • Direkt an der B3 gelegen sind die landwirtschaftlichen Flächen von Anna Weichselbaumer, auf denen die Gemeinde nur zu gerne das Betriebsgebiet Steinig erweitern würde. „Es gäbe einige Firmen, die Interesse an den Industriegründen

hätte, weil es dort kaum Nachbarn gibt. Für Luftenberg würden so neue Arbeitsplätze entstehen“, sieht Bürgermeister Karl Buchberger eine wirtschaftliche Chance für Luftenberg. Doch Anna Weichselbaumer und ihre Tochter wollen weder verkaufen noch tauschen. „Wir sind eh schon einmal gerückt für die Firma Eder, aber jetzt sollen sie uns in Ruhe lassen,“ so die 82-jährige Luftenbergerin verärgert. Ohne ihre Zustim-

mung seien ihre Gründe schon vor Jahren in Industriegebiet umgewidmet worden und jetzt möchte die Gemeinde die Erschließungskosten einheben. „Das ist ja Erpressung, damit wir die Gründe hergeben, aber ich unterschreibe nichts“, so die Grundbesitzerin



Anna Weichselbaumer. Hinein Verkauf will sie auch für viel Geld nicht zustimmen, obwohl sie ihrer Tochter schon mit ihrer Pension aushelfen muss. Mit zwei Ochs, einigen Kühen und Kartoffeln versucht die Tochter Karin die Landwirtschaft aufrecht zu erhalten. „Wir haben sonst nur Flächen am

Hang, wo ich mit der Hand mähen muss. Wir brauchen die Gründe in der Ebene“, so die besorgte Landwirtin, „und bei Firmen kann immer irgendwas sein. Wenn uns da was ins Wasser geht, wir vergeben ja auch Fischereilizenzen.“ Dass sich da überhaupt jemand mit seiner Firma ansiedeln möchte, verstehen die beiden Frauen nicht. „Das ist doch ein Hochwasserüberschwemmungsgebiet“, erklärt Anna Weichselbaumer im Gespräch mit der Perger Rundschau.

### Im Kampf gegen den Einschnitt in die Natur

Schon bei der Errichtung des Donaukraftwerkes und beim Bau der B-3 ließen sich die Damen nicht abbringen ihre Bedenken kundzutun. So schafften sie es sogar, den Straßenbau der B3 für einige Tage einzustellen. „Wir wollen jetzt mit Landeshauptmann Pühringer reden, irgendwer muss uns ja zuhören“, kündigt Karin Weichselbaumer ihr Initiativwerden an.

21.2.2008)

(Perger Rundschau,

### Ortsbäuerin, Anni Reidlbacher wieder gewählt



Die Luftenberger Bauernschaft hat bei der erst kürzlich erfolgten Neuwahl ihre bisherige Ortsbäuerin Anni Reidlbacher aus Statzing in ihrem Amt bestätigt und wiedergewählt. Unterstützt wird Anni Reidlbacher von ihrem Team Heidi Hammer aus Forst, Martina Aistleitner aus der Kutzenbergsiedlung und Margit Aistleitner aus Statzing.

Von links: Heidi Hammer, Forst 1, Martina Aistleitner, Kutzenbergstraße 21, Anni Reidlbacher, Statzing-Dorf 2, und Margit Aistleitner, Statzing-Dorf 1.

21.2.2008)

(Perger Rundschau,

## Architektur: Preisgekröntes Haus in Luftenberg, Stifterstr. 6 Honighaus mit Würze

LUTENBERG. Was dabei herauskommt, wenn sich zwei mutige junge Leute entschließen ein Haus in bauen,



muss nicht unbedingt den gängigen Klischees entsprechen, Wenn sie noch dazu offen sind für innovative Ideen und moderne Architektur, dann kann es schon passieren, dass ihr neues Zuhause auch in Fachkreisen für Aufregung sorgt.

Ein konstruktiver Holzbau in Kupfer

und Glas gehüllt – das Haus von Johann Ecker und Rim Abu Zahra

Am Ende einer kurzen Sackgasse öffnet sich ein lang gestrecktes Wiesengrundstück, eingerahmt von Nussbäumen und Wald. An dessen Beginn steht das besagte Einfamilienhaus, das für Aufsehen in der Architekturwelt gesorgt hat. Es zeigt sich als ein Quader aus dunklem Kupfer mit großen, schräg verlaufenden Fensterflächen. Wie herausgeschlagen formen Kerben den Eingangsbereich und die Dachterrasse. Der Eingangsbereich erinnere an das geöffnete Maul eines metallgepanzerten Tieres, wurde in einer Architekturzeitschrift befunden. Andere nennen es Honighaus,



inspiriert von der im Haus befindlichen Bioimkerei und der honigfarbenen Gestaltung von Boden und Wänden. Beides ist nachvollziehbar, wenn man das Haus der Familie Ecker Abu Zahra in Luftenberg betrachtet. Gemeinsam mit Johann Ecker und den Kindern Amina und Rüben lebt Rim Abu Zahra hier auf dem Grundstück einer ehemaligen Baumschule. Der Haus-

herr ist an die Planung entspannt herangegangen: "Das Grundstück war für unsere Bedürfnisse perfekt. Für mich war klar, dass ich ein dem Grundstück entsprechendes Haus nicht selber planen kann. Ich wollte mich lieber überraschen lassen." Das übernahmen Hertl-Architekten aus Steyr. Entstanden ist schließlich ein konstruktiver Holzbau in Kupfer und Glas gehüllt, mit einer Wohnhalle von beinahe 6 Metern und

einem stattlichen Esstisch im Zentrum.



Auch im Innern weiß das Haus zu beeindrucken: modern und stillvoll

Daran angelagert befinden sich Bibliothek und Gästeappartement sowie im Norden die Nutzräume für die Imkerei. Im oberen Geschoß ist Platz für Schlafen, Arbeiten und für die Dachterrasse, die die letzten Strahlen der

Abendsonne einfängt "Wir wussten, was wir von diesem Haus in dieser besonderen Lage wollten. Raum für Gäste und Feste, Rückzugsmöglichkeiten, Platz für viele Bücher und kurze Wege für die Haushaltstätigkeiten. Wichtig war uns außerdem, die Landschaft in das Haus zu holen und ein eigener Bereich für die Imkerei", erinnert sich Rim Abu Zahra.

Die außergewöhnliche Gestaltung erstaunt so manchen Betrachter und überzeugte letztes Jahr bei mehreren Architekturwettbewerben. Das Ecker/Abu Zahra-Haus wurde als "Bestes Haus 2007" in Oberösterreich preisgekrönt. Die Fachjury des Oö. Holzbaupreises setzte es ebenso an den ersten Platz unter den eingereichten Einfamilienhäusern. Internationales Echo fand die Architektur durch die Nominierung beim "Mies van der Rohe Award" der Europäischen Union. Wenn jetzt im Februar erste kräftige Sonnenstrahlen die Bienenstöcke erwärmen, regt sich nach der Winterruhe wieder emsiges Leben. Die ersten Bienen schwärmen aus und ein Summen erfüllt die Luft. Das sieht und hört man da und dort im Lande. Diese Bienenstöcke in Luftenberg stehen aber in einer besonderen Nachbarschaft, die man dort so nicht vermuten würde. Für Interessierte trifft es sich gut, wird doch der Honig "ab Hof verkauft. "Wir freuen uns, wenn Leute vorbeikommen und auch unseren Honig genießen." Also, keine Scheu, einfach anläuten.

Ein Paradies auch für Kinder: Rim Abu Zahra mit Ruben und Amina

(Perger/Tips, 20. 2. 2008)

### **Der Orkan „Emma“ wütete vom 1. und 2. März 08 in unserem Land:**

Vier Menschen starben durch Emma in Oberösterreich. Außerdem entstanden im Oberösterreich größere Schäden an den Hausdächern und in den Wäldern und mehrere Straßen waren durch umgestürzte Bäume blockiert. Die Feuerwehren waren in manchen Orten im Dauereinsatz, um die Straßen von umgestürzten Bäumen wieder frei zu machen, auch die Monteure von der Stromversorgung hatten genug Arbeit, um die gerissenen Freileitungen wieder zu reparieren.

In Luftenberg wurden im „Weihholz“ mehrere Waldbäume umgerissen, sodass die Straße zur Kutzenbergsiedlung von der FF Luftenberg von den umgestürzten Bäumen wieder befahrbar gemacht werden musste. Aber sonst entstanden keine nennenswerten Schäden an den Gebäuden und Wäldern.

Europaweit forderte der Sturm 14 Todesopfer. Die stärksten Schäden melden Deutschland, die Schweiz, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Polen. (Chronist)



Foto aus dem Internet: Haus aus OÖ.

Das Ausmaß der Zerstörung lässt sich noch nicht genau beziffern, in Oberösterreich und Niederösterreich wird mit Schäden von über 100 Millionen Euro gerechnet.

### **Gastronomie-Projekt in Abwinden Alte Lösung für beliebten Radler-Treff**

LUFTENBERG • "Seit neun Monaten habe ich kein Lokal und kann nichts verdienen. Ich stehe am Rande meiner Existenz. Jetzt möchte ich so schnell es geht das neue Lokal errichten", erzählt Gastronom Erich Weberberger der PERGERRUNDSCHAU verzweifelt.

Im vergangenen Mai ging sein beliebtes Radler-Lokal „Trafo-Treff“ in Abwinden plötzlich in Flammen auf. Seither ist der Mauthausner ohne Arbeit. Seine einzige Hoffnung war es bislang, sein Lokal so schnell wie möglich wieder aufzubauen. „Wir haben ein Haus und müssen noch immer die Investitionen des alten Lokales bezahlen“, so Weberberger. Bereits im vergangenen Sommer kam er mit der Idee zu Bürgermeister Karl Buchberger, sein Lokal nicht am alten Standort, sondern auf dem bereits bestehenden Parkplatz auf der anderen Seite der B3 zu errichten.

*„Von der Gemeinde aus wurde das Vorhaben gleich unterstützt, weil der Standort optimal ist.“  
Karl Buchberger Bürgermeister Luftenberg*

Begeistert von diesem Vorschlag sagte ihm der Luftenberger Orts-Chef sofort seine Unterstützung zu. Da Weberberger aber ein bisschen größer bauen wollte, musste ein Antrag auf Umwidmung der Fläche beim Land eingebracht werden. „Von der Gemeinde aus wurde das Vorhaben gleich unterstützt, weil der Standort optimal ist. Direkt am Radweg, mit genug Parkplätzen und nicht mehr direkt an der Einfahrt nach Abwinden“, so Buchberger überzeugt. Inzwischen wurde der Bau aber immer noch nicht genehmigt und die Pläne von Erich Weberberger liegen vorerst auf Eis. Gegen das Bauvorhaben spricht ein Gutachten vom Büro des Landeshauptmann-Stellvertreters Franz Hiesl, welches mit der Verkehrsplanung befasst ist.

*„Wir wollen Herrn Weberberger helfen, dass er am alten Standort einen guten Pachtvertrag bekommt.“ Franz Hiesl Landeshauptmannstellvertreter*

„Wir wollen Herrn Weberberger helfen, dass er am alten Standort einen guten Pachtvertrag bekommt und er in diesem Bereich sein Lokal auf längere Zeit betreiben kann“, so Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl.

Das Gutachten prognostiziert bei einer Errichtung am gegenüberliegenden Parkplatz ein erhöhtes Aufkommen des Querverkehres, welches ein zusätzliches Risiko der Verkehrssicherheit bedeuten würde. Für Bürgermeister Buchberger kommt dieses Gutachten unerwartet: „Der ehemalige Standort war da mit Sicherheit gefährlicher für die Allgemeinheit, weil die Besucher vom Parkplatz aus die B3 überqueren mussten und auf der Seite des Imbiss-Lokales kaum Parkplätze waren.“ Diese Situation könne auch bei Neuerrichtung nicht verändert werden.

Landeshauptmann-Stellvertreter Erich Haider hat in seiner Funktion als Naturschutz-Referent dem zuständigen Landesrat Viktor Sigl und der Abteilung Raumordnung seine Befürwortung für die Umwidmung zugesagt, weil er den Betrieb dort als optimal positioniert sieht. Trotzdem soll Erich Weberberger nun am alten Standort bauen. Für den Gastronom eine Entscheidung, die er nicht ganz verstehen kann, trotzdem will er für seine Gäste bald eröffnen.

(Perger Rundschau, 28.2.2008)

## Schule

### ASKÖ- Läufer sponsern die Hauptschule

LUFTENBERG • Der Wettergott meinte es mit den Organisatoren und Läufern des letzten Martini-Laufes im vergangenen November in Luftenberg wahrlich nicht gut. Heftiger Regen und starker Wind erschwerten die Bedingungen und mancher Regenschirm der Zuschauer konnte nur noch entsorgt werden. Umso erfreulicher ist es, dass

der ASKÖ einen Ertrag von 700 Euro erzielen konnte und diesen jetzt der Hauptschule Luftenberg zur Verfügung stellte.

Direktor Josef Mayr und Hauptschullehrerin Josefine Landskron konnten die großzügige Spende des Sportvereines für Schulzwecke aus den Händen von Norbert Dastl und Johann Haugeneder dankend entgegennehmen. (Perger Rundschau, 28.2.2008)

### 30 Jahre Raiffeisenbank in Luftenberg

Am 1. April 1978 wurde im Hause Paschinger, ehemaliges GH Ignaz und Theresia Mayrhofer, in Luftenberg die 1. Bankstelle der Raiffeisenkasse St. Georgen an der Gusen eröffnet.



Bankstellenleiter Johann Burger und Susanne Brandstetter, verheh. Gerstmair, betreuten bis 1993 die Luftemberger Kunden sehr erfolgreich.

Eröffnung der ersten Bankstelle der RAIKA St. Georgen/Gusen in Luftenberg am 1. April 1978 organisiert und mitgestaltet.

Bereits Anfang der 90er Jahre beschäftigte man sich mit der Errichtung eines Geschäftsund Wohnhauses am jetzigen Standort in der WELLA-Straße 2 in Kooperation mit der Firma Wohnbau 2000. Leider ist im letzten Moment der Betreiber eines Lebensmittelmarktes abgesprungen. Somit konnte diese Idee eines Nahversorgungszentrums nicht zur Gänze verwirklicht werden. Jedoch konnte 2003 mit der Eröffnung der Fleischhauerei Böhm ein Nahversorger für die Luftemberger gewonnen werden.

Am 1. Mai 1993 wurde die Bankstellenleitung an Harald Höflinger übertragen. Gemeinsam mit Frau Sandra Lang und Heidi Furlinger wurde neben der geschäftlichen Abwicklung auch die Errichtung der neuen Bankstelle organisiert und mitgestaltet.

Am 1. Oktober 1994 wurde das neue Geschäftslokal feierlich seiner Bestimmung übergeben. Der geschäftliche Aufschwung in den letzten 15 Jahren war äußerst erfreulich. Das Geschäftsvolumen konnte in diesem Zeitraum um 500% gesteigert werden. Das war nur durch die Treue und den Zuspruch der Luftemberger Bevölkerung zu ihrem örtlichen Geldinstitut möglich.



Team Martha Schatz, Andrea Tröbinger und Heidi Furlinger

Das Luftemberger Raiffeisenteam bedankt sich für die jahrelange Treue bei seinen Kunden und steht auch in Zukunft für Ihre Geldangelegenheiten gerne zur Verfügung.

(ÖVP-Aktuell, März 2008)

Die Luftemberger Kunden betreut Bankstellenleiter Harald Höflinger mit seinem

## **50 Jahre Bäuerinnen im Bezirk Perg**

50 Jahre sind ein Grund zum Feiern – so auch bei der Bäuerinnenorganisation des Bezirkes Perg. 600 Besucher kamen dazu am 23. Jänner 2008 in den Marktstadl Baumgartenberg, um sich über dieses Jubiläum zu freuen. Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Präsident ÖR Hannes Herndl, Kammerdirektor Mag. Friedrich Pernkopf, LH-Stv. Franz Hiesl, Dir. Mag. Karl Fröschl (Raiffeisenbank Perg) und Landesbäuerin Annemarie Brunner wies in ihrer Festansprache auf vier Kernthemen der Bäuerinnen hin: Lebensmittel, Lebensqualität, unternehmerische Kompetenz und Öffentlichkeitsarbeit.

Bezirksbäuerin Gertrude Schober hatte mit ihren Bäuerinnen für diesen Abend ein interessantes und Abwechslungsreiches Programm mit Tanzeinlagen, lustigen musikalischen Darbietungen und kulinarischen Genüssen zusammengestellt. Für die Dekoration im Marktstadl gestaltete jede Ortsgruppe eine Fahne mit Fotos von Veranstaltungen. Ehemaligen Funktionärinnen und vielem Mehr. Der Anblick der Fahnen ließ erkennen, wie vielfältig und unabkömmlich unsere kreativen Bäuerinnen für Öffentlichkeitsarbeit und Brauchtumpflege sind. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung von den Raiffeisenbanken des Bezirkes Perg.

## **Anni Reidlbacher wieder zur Ortsbäuerin gewählt**



Die Luftenberger Bauernschaft hat bei der kürzlich erfolgten Neuwahl ihre bisherige Ortsbäuerin Anni Reidlbacher, in ihrem Amt bestätigt. Unterstützt wird Anni Reidlbacher, Statzing-Dorf 2, von ihrem Team Heidi Hammer aus Forst 1, Martina Aistleitner aus der Kutzenbergstr. 21 und Margit Aistleitner aus Statzing-Dorf 1.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für Eure Mandatschaft

(ÖVP-Aktuell, März 2008)

## **Erfindung: Luftenberger entwickelt Fitnessgerät zum Nachrüsten für den Heimtrainer**

LUFTENBERG. Ein ganz spezielles Fitnessgerät zum Nachrüsten für den Heimtrainer ermöglicht nun, auch die Arme und den Oberkörper mit zu trainieren. „Tips“ hat mit Ing. Oskar Pammer, Kutzenbergstraße 11, dem Erfinder Cyle Walker, ein Interview über die Funktionsweise des Geräts geführt.

*TIPS: Hr. Pammer, wie können Sie den Cycle Walker kurz beschreiben?*

Ing. Oskar Pammer: Ein Cycle Walker-Set besteht aus zwei Pedaleinheiten, zwei Trainingsstöcken und zwei Kugelgelenken für die Befestigung der Trainingsstöcke an den Pedaleinheiten. Mit dem Cycle Walker kann jeder Heimtrainer oder Ergometer ausgerüstet werden. Dadurch können die Pedale des Heimtrainers mit den Beinen und gleichzeitig auch mit den Armen bewegt werden.

*TIPS: Was hat Sie zu dieser Erfindung bewegt?*

Ing. Oskar Pammer: Zu meinem 50. Geburtstag schenkten mir meine Sportkameraden einen Heimtrainer. Mir wurde aber das einfache Strampeln bald zu langweilig und mir schien nachteilig, dass beim Trainieren mit dem Gerät der Oberkörper und

die Arme kaum bewegt und gekräftigt werden können. Mein Ziel war es nun, ein Trainingssystem zu finden, bei dem ich, auf bequeme Weise und Gelenke schonend,



Kutzenbergstraße 11

möglichst den ganzen Körper bewegen und kräftigen konnte. Dazu schloss ich an den Außenseiten der Pedale meines Heimtrainers zunächst Wanderstöcke an, sodass ich den Kurbelantrieb mit den Armen und Beinen antreiben konnte. Durch vieles Testen habe ich die Technik aber noch weiter verbessert und so ist es nun möglich, die Arme mit den Trainingsstöcken während des Trainings in weiten Bereichen zu bewegen bzw. zu schwenken und gleichzeitig mit den Händen an den Trainingsstöcken zu ziehen oder zu drücken, um den Kurbelbetrieb mit den Kräften der Arme



Der Erfinder des Cycle Walker, Ing. Oskar Pammer

und Beine zu bewegen. Der Kurbelbetrieb kann nun aber auch ausschließlich über die Trainingsstöcke mit den Kräften der Arme bewegt werden, sodass die Beine dabei vollkommen entlastet sind. Dieses ausgereifte System nannten wir - in Anlehnung an das Nordic-Walking - Cycle Walker. Die Patentanmeldung ist im Laufen.

*TIPS: Was sind die Vorteile des Cycle Walker und wie wird mit ihm trainiert?*

Ing. Oskar Pammer: Der Heimtrainer wird so zu einem echten Ganzkörper-Trainingsgerät. Die einzelnen Bereiche des Körpers können gezielt und auf äußerst schonende Weise gestärkt werden. Man setzt sich einfach auf den Heimtrainer, aber anstatt sich mit den Händen an den Haltebügeln zu halten, erfasst man die Trainingsstöcke, um gemeinsam mit den Kräften des Oberkörpers und der Beine, oder auch nur durch Ziehen und Drücken mit den Händen, die Pedale zu bewegen.

*TIPS: Herzlichen Dank für das Gespräch!*

Wer nun mehr über den Cycle Walker erfahren möchte, kann sich auf [www.gesund-leben.co.at](http://www.gesund-leben.co.at) darüber informieren.

(Perger/Tips, 19.03.2008)

### „Jump:“ Luftenberger Set-Stylisten über den Kinostart des Patrick-Swayze-Streifens

LUFTENBERG/LINZ. Der Anlass könnte freudiger, die Begleitumstände aber auch tragischer nicht sein: Nur wenige Tage nach der Hiobsbotschaft, Schauspieler Patrick Swayze leide an Bauchspeicheldrüsenkrebs, gab Produzentin Lilly Berger den Starttermin des Films „Jump“ bekannt. Ab 18. April kann das Kinopublikum nicht nur Swayze in einer Charakterrolle, sondern auch die Frisurkreationen der Luftenberger Stylistin Anita Rosenleitner, Im Weich 14, auf der großen Leinwand bewundern.

Wechselbad der Gefühle „Ich war geschockt, als ich die Nachricht über Patrick Swayzes Erkrankung erhielt“, erzählt Rosenleitner. Die Stylistin, die sich am Drehort Mariazell um das passende Styling der zahlreichen Statisten kümmerte, kennt den Hollywood-Schauspieler, seit sie ihm bei einer Filmparty begegnete.

Zur gedrückten Stimmung in der gesamten Filmcrew gesellt sich aber auch Stolz. Am 16. April ist im Linzer Design Center Welturaufführung mit 600 geladenen



Gästen. Am 18. April ist Kinostart. „Ich freue mich schon darauf, meine Frisurkreationen auf der Leinwand zu sehen“, sagt die attraktive Luftenbergerin. „Gerne erinnere ich mich an die Dreharbeiten zurück, die Zusammenarbeit lief sehr kollegial ab, das gesamte Filmteam war total nett. Lilly Berger etwa ist seit dem Dreh Kundin bei mir im Geschäft am Graben. Sie kommt gerne zum Styling vorbei. „Und wie geht's nach Jump“ weiter? - „Zwischendurch arbeite ich immer wieder für Werbespots und Fotoshoots. Auch bei künftigen Filmprojekten von Lilly Berger, z. B. Sissy, werde ich zum Einsatz kommen“, so Rosenleitner.

(Perger/Tips, 19.03.2008)

Anita Rosenleitner und Lilly Berger (v. l.) mit dem druckfrischen Kinoplakat

### Kindergarten

Pädagogik und Computer als Leidenschaft

LUFTENBERG. Ein repräsentativer Auftritt im Internet ist für viele schon eine Selbstverständlichkeit. So überlegte Bürgermeister Karl Buchberger, mit einer adäquaten Homepage auch den Kindergarten auf dem Datenhighway vorzustellen.

Das Besondere daran ist, dass eine Mitarbeiterin der besagten Einrichtung mit der Gestaltung beauftragt wurde. Die Kindergartenhelferin Martina Rendl verfügte über das nötige Knowhow die Idee in die Realität umzusetzen. TIPS besuchte die begabte Dame, um herauszufinden, wie sie zu dieser Qualifikation kam.

### Von der Schneidermeisterin zur Web-Designerin

Internet: der Kindergarten in Luftenberg hat eine eigene Homepage

„Mein erlernter Beruf ist eigentlich Schneidermeisterin“, erzählt Frau Rendl. „Im Zuge dessen macht man die Ausbilderprüfung, um auch Lehrlinge ausbilden zu können.“ Dabei habe sie schon früh erkannt, dass sie die pädagogische Seite neben der fachlichen sehr reizt. Einige Jahre später sollte sie das erste ihrer drei Mädchen zur Welt bringen. Die damit verbundenen Karenzzeiten nutzte sie für verschiedene Aus- und Weiterbildungen.

„Nach der Geburt meiner ersten Tochter machte ich den Computerführerschein, weil ich am Puls der Zeit bleiben wollte.“ Doch dabei sollte es nicht bleiben und sie nutzte die zweite Karenzpause, um eine Ausbildung als Web-Designerin anzuschließen. Diese neu erworbene Qualifikation konnte sie anschließend auch in einer Werbeagentur umsetzen. Unterbrochen wurde diese Arbeitsphase durch die sich ankündigende dritte Schwangerschaft. Mit drei Kindern entsann sie sich nun ihrer pädagogischen Kompetenz und absolvierte die Ausbildung zur Tagesmutter. „In den folgenden sechs Jahren habe ich neben meinen eigenen Mädels insgesamt siebzehn Kinder mit betreut“, erzählt sie stolz. Als dann schließlich ein Platz als Kindergartenhelferin in ihrer Heimatgemeinde vakant wurde, packte sie die Gelegenheit beim Schöpf und ist seither mit Freude bei den Kleinen. „Daneben ist mir aber genug Zeit geblieben, um die Fertigkeiten am PC nicht brach liegen zu lassen. Deshalb habe ich das Angebot der Gemeinde, die Homepage für den Kindergarten zu erstellen, sehr gerne angenommen“, sagt sie. Besonderen Wert legte sie dabei auf eine lebendige Farbgestaltung, kindergerechte Animationen und eine übersichtliche Funktionalität. Davon kann man sich unter [www.kindergarten-luftenberg.at](http://www.kindergarten-luftenberg.at) überzeugen. Die Seite wird anhand von Infos seitens der Kindergartenleiterin von Martina Rendl laufend aktualisiert. „Die positive Resonanz darauf spornt mich an, mir Gedanken



über eine weitere Entwicklung zu machen: Neben dem Speiseplan und Fotos über Aktivitäten im Jahreskreis überlege ich eine Spieleseite oder ein Gästebuch zu gestalten.“ Besonders gefreut hat sie ein Eintrag in ihrer eigenen Homepage, in der ihr ein Kind ins Gästebuch folgende Zeilen geschrieben hat: „Hallo, Tante Martina, ... ich finde es echt cool, was meine Kindergarten tante so alles macht.“

(Perger/Tips, 26.3.2008)

Kindergartenhelferin Martina Rendl ist für den Internetauftritt des Kindergartens Luftenberg verantwortlich

### Volksschule

Schüler gehen wieder zu Fuß

#### Initiative gegen Bewegungsmangel.

LUFTENBERG • Die Volksschule Luftenberg macht gegen Bewegungsmangel von Volksschulkindern mobil. Nach Ostern startet die diesjährige „Zu Fuß zur Schule-Aktion. Schon ab April vorigen Jahres und dieses Schuljahr bis November gingen Luftenbergs Schüler den Schulweg auf Schusters Rappen. „Damals wurde die Aktion von Schülern und Eltern

sehr gut angenommen. Daher führen wir dies nun fort. Dieses Mal richten wir unseren Schwerpunkt auf Umwelt und Gesundheit", sagt die Schuldirektorin Maria Haunschmied-Hager, die auf die Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Oberösterreich hinweist. „Schritt für Schritt - ich und meine Umwelt bleiben fit!" -unter diesem Motto steht die heurige Bewegungstherapie. Getragen wird die Maßnahme von der Freiwilligen Feuerwehr Pürach, dem Kameradschaftsbund, der „Gesunden Gemeinde" und dem Elternverein. Dazu stehen mit Schularzt Andreas Dibold sowie einem Lauf- und Walking-Trainer Unterstützung bereit. Dokumentiert wird der zurückgelegte Schulweg in einem Pass. Dort wird vermerkt, wer wie weit gegangen ist, um die fleißigsten Fußgänger zu ermitteln. Experten meinen, zu Fuß zur Schule zu gehen, fördere die Konzentrationsfähigkeit der Schüler, helfe Stress abzubauen und mindere das Aggressionspotential. Zudem würden neue Kontakte geknüpft, aus denen Freundschaften unter den Kindern entstehen können. Ein Problem stellt die Streusiedlungssituation in der Gemeinde Luftenberg dar. „Manche Schulkinder haben Strecken von vier, fünf Kilometern zu bewältigen. Von denen können wir natürlich nicht verlangen, dass sie den ganzen Weg gehen. Das Zu-Fuß-Gehen muss erst wieder erlernt werden", sagt die Volksschulleiterin. Diese Schüler sollen einen Teil mit Eltern oder dem Schulbus fahren dürfen. „Aber auch



Die Schüler mit ihren Begleiterinnen

sie sollen die Möglichkeit erhalten, sich zu bewegen. Wir wollen das Ganze immer weiter ausbauen und so viele Kinder wie möglich mit dieser Aktion erreichen." (Perger Rundschau, 13.3.2008)

## Luftenberg – ein Ort mit besonderer Wohnqualität

Karl Buchberger, Bürgermeister der Gemeinde Luftenberg an der Donau



Wohnen im Grünen mit einer guten Infrastruktur und die Arbeitsplätze direkt vor der Haustüre - das zeichnet die Gemeinde Luftenberg ganz besonders aus! Die Luftenbergerinnen und Luftenberger wissen dies zu schätzen: Mehr als 90% der Bewohner sagen, dass sie sich wohl fühlen und gerne in Luftenberg wohnen. Die Gemeinde Luftenberg bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohner ein sehr gutes Wohnumfeld.

Auf 295 m Seehöhe liegt die Gemeinde Luftenberg mit ihren 3700 Einwohnern im Donautal. Eine hohe Wohnqualität, beste Anbindungen zum Zentralraum und zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zeichnen die Gemeinde aus, aber auch kulturell, wirtschaftlich und touristisch hat Luftenberg so einiges zu bieten.

### Mit Qualität wohnen und arbeiten

Durch die gute Anbindung mit Straße, Bahn und Bus an die Landeshauptstadt Linz und den Zentralraum sind Arbeitsplätze, weiterführende Schulen und vieles mehr schnell erreichbar. Kinderbetreuungseinrichtungen wie etwa ein ganztägiger Kindergarten, Spielgruppe, Hort, Volks- und Hauptschule sind in Luftenberg vorhanden. Eine gesicherte Nahversorgung und umfangreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung tragen ebenfalls zur hohen Wohnqualität bei.

### Wanderwegkonzept konnte realisiert werden

Die Gegend rund um die Gemeinde Luftenberg kann man bestens zu Fuß erkunden. Als gemeinsames Projekt der Gemeinden Langenstein, Luftenberg und St. Georgen/Gusen wurde ein Wanderwegkonzept erarbeitet und realisiert.



Von links:

Dr. Stöger mit Frau, Frau Prantner, Frau Buchberger, Bgm. Karl Buchberger und Herr und Frau Mülleder

Die gut gekennzeichneten Wege führen zu interessanten Punkten in den Gemeinden. Natürlich sind die Wege so gewählt, dass hungrige und durstige Wanderer die entsprechenden Einkehrmöglichkeiten vorfinden. Eine ebenfalls ausgearbeitete Wanderkarte wird in den nächsten Wochen an die Bevölkerung verteilt werden. Die feierliche Eröffnung dieses Wanderwegenetzes ist für 25. Mai vorgesehen.

### Ideales Wohnklima in der Donaugemeinde

Große Nachfrage nach Bauland.

Wohnen und Freizeit im Grünen, verbunden mit einer guten Infrastruktur und die vielen Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt in 15 Minuten leicht und schnell mit Auto, Bus und Bahn erreichbar: Das sind nur einige Gründe, warum viele Menschen in Luftenberg eine neue Heimat gefunden haben oder sich hier ansiedeln wollen. Die Nachfrage nach Bauland ist daher enorm.

Mit der Widmung von 5 ha neuem Bauland rund um das Gemeindezentrum in Stating wird in Luftenberg ein neuer Bauboom einsetzen. Je nach Dichte der Verbauung können 70 bis 100 neue Einfamilien- und Reihenhäuser errichtet werden.

Aber auch beim Mietwohnbau gibt es keinen Stillstand. Derzeit errichtet die WB 2000 zusätzliche 10 Wohnungen auf dem ehemaligen Wella-Gelände.

Was in Luftenberg derzeit fehlt sind Grundstücke zur Ansiedelung von Gewerbebetrieben. Doch hofft Bürgermeister Buchberger, dass sich auch auf diesem Gebiet in absehbarer Zeit Lösungen zum Wohle der Gemeinde finden lassen.

### Luftenberg ist aktive Gesunde Gemeinde

In Luftenberg machen alle mit.

Die Gemeinde Luftenberg beteiligt sich seit Dezember 2000 am Projekt „Gesunde Gemeinde“. Gesundheit ist für die Gemeinde ein wichtiges Thema. Durch verschiedene Aktivitäten und Angebote soll das Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und die Bereitschaft zu einer gesunden Lebensweise gehoben werden. Auch für 2008 hat sich der Arbeitskreis der Gesunden Gemeinde in Luftenberg ehrgeizige Ziele gesetzt und ist auch schon eifrig dabei, diese umzusetzen. Heuer finden besonders viele Veranstaltungen zum Jahresthema „Kinder und Jugendliche“ statt. Besonders erfreulich ist, so die Arbeitskreisleiterin Elfi Buchberger, dass alle mitmachen: Arzt, Kindergarten, Schulen, Hort, Vereine.

„Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern« (Sebastian Kneip)

Oberstes Ziel der Gesunden Gemeinde ist es, das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung zu wecken und präventiv und aufklärend zu wirken!

### Feldbogenschützen des ASKÖ



Zu einem wahren Renner entwickelte sich der Feldbogenparcours der Sektion Bogen der ASKÖ Luftenberg. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger schätzen diesen Sport, den man ganzjährig in der freien Natur ausüben kann. Siege und Topplatzierungen bei Welt- und Europameisterschaften zeigen, dass hier sehr engagiert gearbeitet wird. Auch die Jugendlichen üben schon fleißig und eifern den Erwachsenen nach.

### Wirt im Fall: Neue Wirtsleute

Mit Annemarie Nanning und ihrer Familie hat das Traditionsgasthaus „Wirt im Fall“ neue Wirtsleute bekommen. Ab sofort gibt es beim „Wirt im Fall“ keinen Ruhetag mehr, täglich stehen unter anderem schmackhafte Mittagsmenüs zu einem günstigen Preis auf der Speisekarte. Gegen Vorbestellung bietet sich der „Wirt im Fall“ außerdem für Gruppen zum Knödel- oder Ripperlessen besonders an. Vereine sind beim „Wirt im Fall“ sehr herzlich willkommen. Die Räumlichkeiten des Gasthauses wie etwa das Stüberl oder der geräumige Saal stehen für Feiern aller Art zur Verfügung und werden dafür vom Gasthaus-Team individuell gestaltet. Im Sommer erwartet die Gäste außerdem ein gemütlicher Gastgarten. Familie Nanning und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch!

2008)

(Purger Rundschau, 13. 3.

### FF Pürach

Bewährtes Team bleibt fast unverändert

LUFTENBERG. Kommandant Peter Keplinger wurde bei der Kommandowahl erneut einstimmig in seiner Führungsposition bestätigt Franz Halmdienst legte nach 20 Jahren engagier-

ter Tätigkeit seine Funktion als Kommandant-Stv. zurück. Als sein Nachfolger wurde Josef



Rechberger bestimmt. Dieser übergibt sein ehemaliges Amt des Zugskommandanten an Jürgen Deibl. Als neuer Schriftführer wird Alexander Lindner die Arbeit von Manfred Höfurtherner fortsetzen, welcher nach fünf Jahren seine Tätigkeit zurücklegte. Mit Anton Hackl als Lotsen- und Nachrichten-Kommandant Stefan Musel als Zeugwart und

Erich Hackl als Kassier bleibt der Rest des bewährten Teams unverändert.

(Perger/Tips, 2.3.2008)

### Jugendpolitik

Sozialistische Jugend in Luftenberg gegründet

In Luftenberg hat ein junges, politikinteressiertes Team eine Ortsgruppe der Sozialistischen Jugend gegründet.

Die junge Gruppe hat sich schon viel vorgenommen. „Wir wollen einiges bewegen in Luftenberg. Mit vielen Veranstaltungen wollen wir für die Jugendlichen in Luftenberg und in der Umgebung abwechslungsreiche Aktivitäten anbieten. Und wir wollen zeigen, dass Jugendliche keineswegs politikverdrossen sind, sondern aktiv etwas verändern“, beschreibt Michael Geissler, frischgebackener Vorsitzender der SJ Luftenberg, seine ersten Ziele. Mit einem Beachvolleyball-Turnier im Juni startet die neugegründete Jungsozialisten-Gruppe ihre Aktivitäten,

Bei der Gründung anwesend waren der Landesvorsitzende der SJ Oberösterreich, Michael Lindner, SJ Landessekretär Florian Koppler sowie die Bezirksvorsitzenden Roland Langthaler und Catalin Colesnicov.

„Es ist toll, wenn sich junge Menschen dazu entschließen, in ihrem Umfeld etwas zu verändern und aktiv zu werden“, sagen sie der neugegründeten Gruppe aus Luftenberg ihre volle Unterstützung zu.

(Perger Rundschau, 27. 3. 2008)

### Dancing Queen: Luftenberg

LUFTENBERG. Tanzen erlebt seit dem Quotenhit „Dancing Stars“ einen neuen, ungeahnten Höhenflug. Als die 16-jährige Nina Auer vor acht Jahren ihr Talent für den Tanz entdeckte, waren allerdings Shows zum Thema noch nicht mal angedacht. Eigentlich ergab sich die Idee aus der Unsportlichkeit des jungen Mädchens. Die Eltern überlegten, was als Ausgleich zum Stillsitzen in der Schule in Frage käme. Sämtliche Möglichkeiten wie Tennis, Turnen oder Radfahren schieden aus und so kam man durch die Freude Ninas an Musik auf Jazzdance und HipHop, in einer Steyregger Tanzschule wurde in Malin Stenhaug eine passende Trainerin gefunden. Als diese zu den Linzper York Dancers wechselte, folgte ihr Nina mit einigen Freundinnen nach und trainiert seither mit ungebremsster Leidenschaft. Die Kleingruppe, bestehend aus Nina, Lisa, Verena, Ulli, Coren und Sophie nimmt seit fünf Jahren an diversen Bewerben teil. Nach zweiten und dritten Plätzen bei österreichischen Meisterschaften in den letzten Jahren lief das Team heuer zur Höchstleistung auf Sowohl bei der „ASDU Austrian

Open", einem der größten Qualifikationsturniere im europäischen Raum, als auch bei der „11.



ESDU Austrian Open" in Güssing konnten die sechs Teenager die strengen Juroren überzeugen und erreichten in ihrer Gruppenwertung den **ersten Platz**. Damit ist nun der Weg frei für den „European Open Dance Contest“ von 30. April bis 2. Mai 2008 in Klagenfurt Nina Auen „Tanzen ist für mich die tollste Freizeitbeschäftigung, dabei kann ich alle Emotionen frei rauslassen. Die Bewerbe sind schon sehr aufregend: Wie schneiden wir diesmal ab?! Aber es ist auch eine recht lustige Zeit!"

(Perger/Tips, 16.4.2008)

Die 16-jährige Nina Auer hat im Tanzen ihre Erfüllung gefunden

## Ehrung

### Ingeborg Burghofer, Pürach 15, Luftenberg

Geboren: 9. Juni 1927 im deutschen Hessen, aufgewachsen in Halle

Familienstand: verheiratet mit Johann; ein erwachsener Sohn (Andreas)

### An erster Stelle steht der Umweltschutz

„Wenn ich gesehen habe, dass etwas nötig war, bin ich es halt angegangen“, sagt Ingeborg Burghofer und zuckt mit den Schultern. Die 80-Jährige findet es gar nicht so besonders, dass sie für ihr jahrelanges, ehrenamtliches Engagement für den Umweltschutz Verdienstmedaillen und Abzeichen erhalten hat. „Aber es ist schön, dass Einsatz und Arbeit Anerkennung gefunden haben“, sagt die heutige Luftenbergerin und lächelt, während sie die Goldene Verdienstmedaille der Republik Österreich in Händen hält.

### Medaille um Verdienstzeichen



Das ist ihre neueste Auszeichnung. Für ihr Wirken in der Natur- und Umwelterziehung hat sie außerdem das „Ehrenzeichen für Verdienste um die öö. Jugend“ und den „Umweltschutzpreis der Österreichischen Gesellschaft für Natur und Umweltschutz“ erhalten. Um nur ein paar zu nennen.

Burghofer ist eine Frau, die sich zwar selbst nicht immer sehr ernst nimmt, sehr wohl aber den Umweltschutz. Seit 1971 ist sie engagiertes Mitglied der Kinderfreunde, arbeitete 25

Jahre lang unermüdlich an der Umwelterziehung für Kinder und Jugendliche.

Sie organisierte Naturwanderungen in der Luftenberger Ortsgruppe, später bundesweite Schulungen. „Damals, Anfang der 1970er, war der Umweltschutz nicht wirklich ein Thema

und ich wurde oft verlacht", sagt die gebürtige Hessin. „Heute ist Umwelterziehung Gott sei Dank bereits eine Selbstverständlichkeit. "

Es fällt der lebhaften Frau fast schwer, still zu sitzen. Die studierte Eisenhüttenwesen-Diplomingenieurin ist voller Energie und erzählt gerne. Über ihre Vorreiterrolle als weibliche Studentin in Berlin und als Angestellte im DDR-Staatsdienst, wo sie die ökologischen Auswirkungen des Bergbaus dokumentierte.



Besonders stolz erzählt Burghofer, dass sie bei der Geburtsstunde von Greenpeace Österreich 1983 dabei war. „Die erste Aktion der Gruppe gegen die Dioxin-Produktion in der Linzer Chemie startete von unserem Haus in Luftenberg", sagt Burghofer. Selbst machte sie aber nicht mit. „Trotzdem ist es schön, bei so etwas dabei gewesen zu sein."

### **Umweltschutz heißt...**

der Natur nicht weh zu tun und darauf zu achten, dass man sie nicht ausnützt.

**Wer beitragen will:** muss gar nicht viel tun. Es fängt bei der Mülltrennung an und endet damit, dass jeder darauf achten sollte, nicht allzu viel CO<sub>2</sub> in die Luft zu schleudern. Außerdem sollte jeder gesund leben, Sport treiben und auf seine Ernährung achten.

### **Das wichtigste im Leben:**

Bei mir war es stets die Erziehung junger Menschen zum Umweltgedanken, zur Erhaltung der Umwelt und selbst genauso danach zu leben. (OÖ-Nachrichten, 21.4.2008)

## **Abenteuer im Regenwald bei den „Waoranis**

ST. GEORGEN/G. „Waponi, waponi. „, so lautet die Begrüßung bei den, Waoranis" - den Eingeborenen im tiefen Regenwald von Ecuador für Josef Häuser und Häuser, Peter Plank und Gerhard Raferzeder. Letzterer lässt in einer zweiteiligen Serie seine Eindrücke Revue passieren.



Nach einem Crashkurs in „Wie verhalte ich mich gegenüber Eingeborenen" bereiten wir uns geistig auf den Flug in eine andere Welt vor. Das Wetter ist schlecht und wir müssen warten, da der Pilot nur auf Sicht fliegen kann. Seine rechte Hand ist stark vernarbt, die Worte karg. In seiner Militäruniform stellt der junge Steuermann ganz seinen Mann.

Von links: Gerhard Raferzeder, Linzer Str. 26, St. Georgen/G., Peter Plank, Manfred Hauser und Josef Häuser, Steuerberater in Statzinger Str. 19, Luftenberg

Eine Gewichtskontrolle unseres Gepäcks und von uns selber vorausgehend, fliegen wir vom Militärflughafen „Shell" - dieser ist ungefähr fünf Stunden mit dem Bus der Drei-Millionen-Einwohner Hauptstadt „Quito" entfernt - noch eine Flugstunde zu den Bewohnern des Re-

genwaldes. Regenponchos, Gummistiefel, Moskitozelte voll bepackt, so erreichen wir mit einem kleinen Militärflugzeug das Dorf „Thiueno“ im Dschungel von Ecuador. Grün, grün und nochmals grün ist die Walddecke von oben zu betrachten, deren Fläche der Europas entspricht. Unvorstellbar schön, unvorstellbar weit und unvorstellbar aufregend. Einige Flüsse räkeln sich schlangenförmig durch dieses Dickicht.

Große Löcher den Ohren



Guide „Giviua“ bei seinem Jagdtrieb.

Eine Waorani in ihrer Wohnung, eine andere am Heimweg nach der Maniok-Ernte.

Unsere Landebahn, nein es ist keine Landebahn, es ist auch keine Piste, es ist ein nasser, tiefer Wiesenstreifen, wo wir mit der fliegenden Klapperkiste hinuntergehen.

Nachdem sie das laute Motorgeräusch unserer Propellermaschine aufgeschreckt hat, laufen uns einige Dorfbewohner bereits entgegen. Ein leicht gesenkter Kopf und „waponi, waponi“ verschafft uns den ersten Zugang zu einem Reservat, in welchem es ein paar Dörfer gibt - immer einen Tagesfußmarsch voneinander entfernt -, in denen jeweils zirka 50 Personen leben. Einige von ihnen, vor allem die Alten, haben große Löcher in den Ohren, was auch auf die Hierarchie im Dorf schließen lässt „Giviua“, der Dorfführer, weist uns zu den Schlafplätzen und weihet uns in die Kunst des Blasrohrschießens ein. Patrick ist unser Guide - er spricht neben Spanisch auch die Sprache der Regenwaldbewohner, nämlich „Waorani“. Das tropische Klima und die eingenommenen Malariatabletten machen unserem Kreislauf zu schaffen. Nach dem ersten gegenseitigen Kennen lernen und Bestaunen tauschen wir unsere Vornamen aus. Es entsteht ein Gelächter, als die jungen Mädchen und Burschen versuchen unsere Vornamen nachzusprechen. Unsere mitgebrachten Geschenke, wie zum Beispiel Kappen, Taschenmesser, Taschenlampen, sind schnell verteilt, wobei auf die Hierarchie im Dorf geachtet werden muss. Wie es weitergeht? Nächste Woche zu lesen in den Perger Tips: Teil zwei des Ecuador-Abenteuers der vier Freunde. (Perger Tips, 23.4.2008)

### Auf den Spuren der „Waoranis“

Ecuador-Report Teil 2: Gerhard Raferzeder und seine drei Freunde auf abenteuerlichen Dschungelpfaden

ST. GEORGEN/G. Wie bereits letzte Woche berichtet machten sich drei St. Georgener und ein Luftenberger auf, um den Regenwald Ecuadors zu erkunden. Gerhard Raferzeder schildert seine Eindrücke.

Wie stellt man das Pfeilgift „Curare“ her? Nachdem es uns gezeigt wurde, schießen wir mit dem Blasrohr und den Giftpfeilen auch schon unser Abendessen, ein Huhn. Unser Geschick reicht eben nicht für das Erlegen eines Vogels oder eines Affen. Am Nachmittag besuchen wir noch eine Maniokplantage, wo wir auch einige Wurzeln ausgraben. Die Frauen stampfen diese stärkehaltige Nahrung zu Brei, welchen wir auch verzehren. Wir sitzen, essen und schlafen auf dem Boden. Abgekämpft vom feuchten Klima gehen wir um acht Uhr abends zu Bett und bereiten uns auf den morgigen Tagesmarsch ins nächste Dorf „Kenaweno“ vor. Wir vier Mühlviertler, Josef, Manfred, Peter und ich, haben - nachdem wir die Malaria-Tabletten abgesetzt haben - wieder volle Energie.

Mit munkelnder Ausrüstung macht der Dorfführer Giviua mit einer Machete den zugewachsenen Weg für uns frei. Die Geräusche der Urwaldtiere sind ungewohnt. Die Tour beinhaltet Früchtesammeln und eine Verkostung von Ameisen. Der Lemongeschmack dieser kleinen Tiere ist unerwartet gut. Ein leichtes Prickeln auf der Zunge schränkt den Genuss aber etwas ein. Als wir Lianen entdecken, kommt das Kind im Manne durch. Mit lauten Tarzan-Schreien an diesen Gewächsen hängend, versuchen wir die Urwaldtiere zu beeindrucken. Im Dorf Kenaweno angekommen, dürfen wir in der Schule unsere Schlafstätte einrichten. Ein ereignisreicher Tag geht zu Ende.

### **Eine Kanufahrt, die ist lustig**

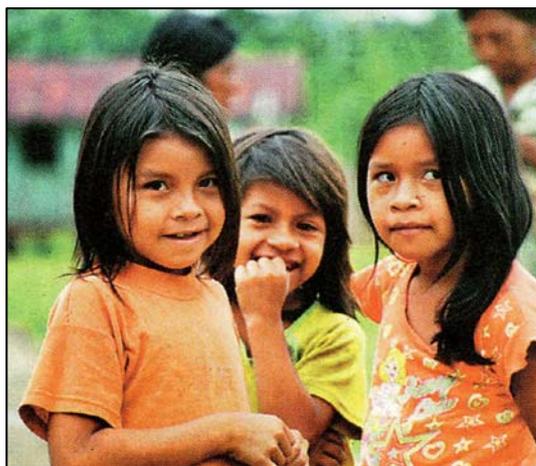
Bald am Morgen gehen wir zum Wasser. Den Weg zum nächsten Dorf werden wir über die Wasserstraße bestreiten. Schöpfen, schöpfen und wieder schöpfen - der Fluss „Anjango“, ein Nebenarm des Curaray, dringt in kleinen Mengen in unser Kanu ein. Auf dem Flussweg ins Dorf „Tonampary“ fischen wir einen Piranha, welchen wir später in Form einer Fischsuppe zu uns nehmen. Im Kanu gibt es keine Sitzmöglichkeit. Wir knien im Wasser, stehen kurz auf, nehmen eine hockende Haltung ein oder sitzen auf dem schmalen Rand des Bootes. Nach Stunden endlich angekommen, erzählt eine alte Dorfbewohnerin unserem Guide kurz von den Kämpfen für die Unabhängigkeit ihres Stammes.

Diese Unruhen, an die eine kleine Tafel erinnern soll, haben sich angeblich vor mehr als 50 Jahre zugetragen. Diesmal dürfen wir in der Kirche unsere Moskitozelte aufschlagen. Und es regnet wieder.



Diesmal sogar sehr stark. Da der Boden sehr tief ist, kann unser Flugzeug nicht landen. Wir müssen noch einen Tag länger in dieser grünen Lunge bleiben. Am nächsten Tag ist es aber dann so weit. Nach einer Woche Urwald verlassen wir diesen Teil von Ecuador. Aufregend, beeindruckend, lehrreich und mit einer wichtigen Frage im Kopf: Wie können Leute nur so glücklich sein, wo sie doch fast nichts besitzen außer sich selbst? (Perger Tips, 30.4.2008)

Ein Nebenfluss des Amazonas schlängelt sich durch den Regenwald Ecuadors



Auch wenn sie nichts haben, wirken die Kinder des Dschungels glücklich



Die vier Mühlviertler-Abenteurer vor ihrer erlebnisreichen Kanufahrt

## **Wandern in 4222-Gemeinden**

**Naherholung: Neues Wegenetz wird am Sonntag offiziell eröffnet**

LANGENSTEIN/LUFTEN-BERG/ST. GEORGEN. Nach mehr als dreijähriger Planung findet am Sonntag, dem 25. Mai 2008, die offizielle Eröffnung der von den Gemeinden Luftenberg, St. Georgen an der Gusen und Langenstein errichteten Wanderwege statt.

Dieses interessante Wanderwegeprojekt umfasst sieben Wanderstrecken (Gedenkweg, Pfarrweg, Sagenweg, Ausee-Runde, Marktweg, Planetenweg und Spilbergrunde), welche die Herzen der Wanderer und Naturliebhaber erfreuen werden, aber auch sehr viel Sehenswürdigkeiten und Geschichtsträchtiges zu bieten haben. Kostenlose „Wegweiser für die Einwohner

In den letzten Tagen hat jeder Haushalt der drei Gemeinden kostenlos eine Wan-



derwegekarte erhalten, in der neben den Wanderwegen auch eine Beschreibung der Gemeinden mit einer Straßenliste sowie wichtigen Anlaufstellen enthalten sind. Diese Karte soll ein kleiner Wegweiser und Helfer durch die Gemeinden sein, ohne jedoch den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. „Ein großer Dank gebührt jenen, die es u. a. ermöglicht haben, dass dieses kosten- und zeitintensive Projekt zustande gekommen ist: nämlich den privaten Grundbesitzern, über deren Wege gewandert werden darf, und den 34 Gewerbetreibenden der drei Gemeinden, die durch ihr Inserat die Wanderwegekarte gesponsert haben“, sind sich die drei Bürgermeister der 4222-Gemeinden einig. Die Initiatoren hoffen, dass viele Wanderfreudige an der Eröffnung teilnehmen und die Bevölkerung auch weiterhin durch die Errichtung dieser Wege zum Wandern animiert' wird bzw. Lust bekommt, die nähere Umgebung zu Fuß zu erkunden.

Die Bürgermeister der 4222-Gemeinden – Ernst Hutsteiner (Langenstein), Erich Wahl (St.Georgen)

und Karl Buchberger (Luftenberg) – haben sich bereits vorab vom tollen Angebot für Wanderfreunde überzeugt

### **Eröffnungsprogramm**

Zusammenkunft ist am Sonntag um 9. 30 Uhr im Pfarrheim St. Georgen an der Gusen. Um 10 Uhr erfolgt der Start zur Wanderung, die über Abwinden durch das Augebiet nach Gusen bis zur Veranstaltungshalle in Langenstein führt, wo um 14 Uhr die offizielle Eröffnung mit Festreden und Unternehmung durch die Marktmusik St. Georgen/Gusen

stattfindet. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

### **Gutscheine und Shuttledienst**

Jeder Wanderer erhält vor dem Start einen Gutschein um einen Büro für ein Getränk, der bei der Labstation und in der Veranstaltungshalle eingelöst werden kann. Von 15 bis 17 Uhr gibt es einen Shuttledienst der Freiwilligen Feuerwehren der drei Gemeinden, der die Wanderer -falls gewünscht - nach Hause oder zu ihren Autos bringt.

(Perger Tips, 21. Mai 2008)

### **Erster Toter beim Baden**

ASTEN. Das erste Todesopfer beim Schwimmen wurde im heurigen Jahr gestern am Ausee in Luftenberg registriert: Ein Mann war gegen 13 Uhr leblos aufgefunden worden. Sofort eingeleitete Wiederbelebungsversuche, auch durch das Team des Notarzthubschraubers „C 10“ blieben erfolglos. Nach den Ermittlungen der Polizei St. Georgen an der Gusen ist Fremdverschulden am Tod des Mannes auszuschließen.

(OÖ-Nachrichten, 24.5. 2008)

### **Maibaum Zurückbringung, den 31. Mai 2008, um 14. 00Uhr**

Der Maibaum, der von der Freiwilligen Feuerwehr auf den Europaplatz am 1. Mai aufgestellt worden ist, wurde in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai 2008 im Schutze der Dunkelheit von der Wirtshaustruppe "Hackler Stammtisch" vom Gasthaus „Schmankerl und Trankerl“ Wirt Josef Leimhofer vom Europaplatz entwendet und hinter dem Sparmarkt aufgestellt.

Am 31. Mai 2008 wurde vereinbarungsgemäß der Maibaum auf dem alten Standplatz zurückgebracht und neu bekränzt aufgestellt.

Dazu wurde ein kleines Fest veranstaltet. Die Feuerwehrkameraden mit ihren Frauen sorgten für Speise und Getränke, sowie Kaffee und Kuchen wurden ausgeschrieben. Bei strahlend schönem Wetter, mit einer Temperatur von 32 Grad, waren nicht allzu viele Besucher anwesend, die Musikband „Chaoten“ sorgten für gute Stimmung.

Nach der geglückten Aufstellung des alten Maibaumes wurde eine Gerichtsverhandlung abgeführt und die Maibaumdiebe wegen mehreren begangenen Delikten schwer bestraft.

### **Gerichtsverhandlung**

Richter: OAR Erhard Wansch Amtsleiter beim Gemeindeamt Luftenberg

Staatsanwalt: Ferdinand Böhm, „Haslbauer“

Verteidigung: Sterberaterin Margit Hauser Gattin des Josef Hauser, Chef der Steuerberatungsfirma in der Statzinger Straße 19

Wortlaut des Richters: In liebenswerter Weise von Herrn OAR Wansch zur Verfügung gestellt.

Werte Anwesende, ich eröffne die heutige Gerichtsverhandlung auf dem Europaplatz zu Luftenberg und begrüße sie alle auf das Herzlichste!

Ich weise darauf hin, dass sich nach § 135 unserer Gerichtsordnung zuerst einmal alle Anwesenden zwecks Ehrerbietung an das hohe Gericht von den Sitzplätzen zu erheben haben. Jeder anwesende Gerichtskibitz nimmt sein Glas in die Hand, begrüßt das hohe Gericht mit einem freudigen „Prost“ und nimmt folglich einen kräftigen Schluck. Wer dieser Form Vorschrift zuwiderhandelt hat gemäß § 28 des Oö. Maibaum-Schutzgesetzes in Verbindung mit § 136 unserer Gerichtsordnung eine Strafe in Form von einer Runde Bier für das hohe Gericht zu gewärtigen. Unsere Justizwache wird ein strenges Auge auf die Einhaltung dieser Formvorschrift haben.

Also PROST !



Maibaumdiebe (Josef Leimhofer im Tarnanzug)

Das hohe Gericht verhandelt heute in der Sache Freiwillige Feuerwehr Luftenberg Maibaumdiebe vom Hacklerstammtisch Gasthaus Leimhofer-Kutzenberg.

Ich bitte um Ruhe. Es ist strengstens untersagt, die Gerichtsverhandlung durch lautes Sprechen oder Singen, sonstiges Lärmen oder gar durch Unmutsäußerungen zu stören. Zuwiderhandelnde werden damit bestraft, dass sie eine Getränkerunde für die Musik zahlen müssen!

Die Anklage vertritt der gestrenge Staatsanwalt Ferdinand Böhm, unter dem Pseudonym „Haschlbauer" vor allem bei den hiesigen Landwirten berühmt - berüchtigt.

Verteidigt werden die Angeklagten von einer mit allen Wassern gewaschenen Anwältin namens Margit Hauser; sie ist in der Dreieinigkeit ihres Familienclans vor allem als Schutzpatronin aller Steuergeplagten bekannt.

Ich ersuche jetzt unsere Justizwache, die Angeklagten vorzuführen. Es sind dies:

1. Rudolf Faltinger jr.
2. Martin Hanl
3. Josef Ignaz Leimhofer
4. Walter Freller
5. Peter Greßlehner

Den Angeklagte wird ein an Abscheulichkeit kaum mehr zu überbietendes Verbrechen zur Last gelegt. Es wird ihnen vorgeworfen, in einem terroristischen Akt in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai 2008 im Schutze der Dunkelheit den altehrwürdigen Maibau der FF Luftenberg hier vom gemeindeeigenen Europaplatz Luftenberg unter Anwendung roher Gewalt entführt zu haben.

**Angeklagte, bekennen sie sich schuldig?**

Da sich die Angeklagten vorerst allesamt nicht schuldig bekennen, ersuche ich nun den Vertreter der Anklage um die **Verlesung der Anklageschrift**.



Das „Hohe Gericht“ vor dem Gemeindeamt

Von links: Verteidigerin: Margit Hauser, Erhard Wansch und Ferdinand Böhm

### **Zeugeneinvernehmen; Festnahmen etc.**

Die Anklage wird ausgedehnt auf Frau Lisbeth Faltinger, und zwar wegen Anstiftung zur Maibaumentführung.

Der Zeuge Karl Buchberger, Bürgermeister von Luftenberg, wird in den Zeugenstand gerufen!

Hiermit erfolgt Ausweitung der Anklage auf Bürgermeister Karl Buchberger wegen nächtlichen Herumtreibens auf öffentlichen Plätzen sowie unterlassener Hilfeleistung!

Ich ersuche nun um das **Plädoyer der Verteidigung!**

**Das hohe Gericht zieht sich zur Beratung zurück!**

### **Urteilsverkündung:**

Im Namen des hier versammelten Volkes:

Das hohe Gericht ist nach gewissenhafter Abwägung der Anklagepunkte und der Ausführungen der Verteidigung sowie nach reiflicher Überlegung zu folgendem Urteil gekommen:

Angeklagte, stehen sie bitte auf:

Die Hauptangeklagten Rudolf Faltinger, Martin Hanl, Walter Freller und Josef Ignaz Leimhofer werden in Anbetracht der Schwere ihres Verbrechens zu je 100 Schlägen, d. s. 25 Umdrehungen, mit der **Popopeitschmaschine** verurteilt. Dazu ist ihr Gesicht mit Hot-Ketchup einzureihen, anschließend wird ihr Übermut mit Wasser aus der Kübelspritze abgekühlt.



Die Angeklagten „Maibaumdiebe“

Bei den Angeklagten Walter Freller und Josef Ignaz Leimhofer handelt es sich um Wiederholungstäter. Sie werden daher zu einer zusätzlichen Strafe in Form von gemeinschaftlicher Sozialarbeit verurteilt, und zwar haben sie der Musik „Die Chaoten“ auf eigene Kosten eine Runde Getränke zu servieren! Weiters ist aus Gründen einer möglichen Resozialisierung an die Mannschaft der FF Luftenberg ein Schmerzensgeld in Form von 3 Doppellitern Bier zu leisten.

Der Angeklagte Peter Greßlehner wird dazu verurteilt, heute gratis zu musizieren. Die Mitangeklagte Lisbeth Faltinger ist wegen Anstiftung zur Maibaumentführung zu bestrafen. Sie wird dazu verurteilt, dem hohe Gericht und der Justizwache unverzüglich nach Schluss der Verhandlung je ein Krügerl Bier zu bringen. Zusätzlich wird noch eine bedingte Strafe im Umfang eines 25-l-Bierfasses ausgesprochen, im Wiederholungsfalle zahlbar an die Kameradschaft der FF Luftenberg 3 Jahre hindurch jeweils im Monat Mai.

1. Der Mitangeklagte Karl Buchberger ist wegen grober Missachtung der Nachtruhe und wegen unterlassener Hilfeleistung zu bestrafen. Das Strafausmaß beträgt ein zusätzliches 50-l-Faß Bier, zahlbar mit schuldbeeinder Wirkung unverzüglich nach Schluss der Verhandlung an die Feuerwehr Luftenberg. Weiters hat er auf seine Kosten dem hohen Gericht und der Justizwache je ein Getränk zu bringen.

Strafmildernd wirken sich die Unrechtseinsicht der Angeklagten aus und die Tatsache, dass sie laut Zeugenaussagen zum Zeitpunkt der Tatbegehung unter erheblichem Alkoholeinfluss standen, weswegen sie nur beschränkt zurechnungsfähig waren. Auch wird den Angeklagten tätigt Reue zugestanden, weil sie das corpus delicti im Großen und Ganzen unversehrt und aufgeputzt wieder an den locus delicti zurückgebracht haben.

2. Zu den Mitangeklagten:

Die Mitangeklagte Lisbeth Faltinger hat laut dem vorliegenden Gutachten des Gerichtspsychiaters vermutlich in einem Anfall von übermütiger Erregung, möglicher Weise aber auch aus purer Jux und Tollerei den verabscheuungswürdigen Plan zur nächtlichen Entführung des arglos auf dem Luftenberger Europaplatz herumstehenden Maibaums ausgeheckt. In dem ihr hörigen Rudolf Faltinger und dessen Helfershelfern Martin Hanl, Walter Freller und Josef Ignaz Leimhofer, Beislwirt des Luftenberger Vorstadtllokals Stamperl & Mampferl, fand die willigen Spießgesellen, die auf Grund ihrer pseudokriminellen Vergangenheit als Maibaumdiebe schnell dazu bereit waren, diesen schändlichen Plan in die Tat umzusetzen. Lisbeth Faltinger war daher angemessen zu bestrafen.

Der Mitangeklagte Karl Buchberger, Prostata communis zu Luftenberg und ebendort auch gewester Lehrer, der in der Tatnacht zu später bzw. früher Stunde mit seinem geländegängigen Fahrzeug in der Ortschaft Stating herumkurvte, anstatt im häuslichen Schlafgemach seinen ehelichen Pflichten nachzukommen, war ebenfalls zu bestrafen. Es ist bekannt und bedarf somit keiner weiteren Begründung, wie wichtig ein ausgeschlafener Bürgermeister für das Wohl seiner Gemeinde ist. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass einige schwarze Schafe und vereinzelt auch blauäugige Zeitgeister hin und wieder versuchen, den Bürgermeister einzulullen.

Ein Bürgermeister, der noch dazu selber Feuerwehrmitglied ist, hat besonderes Augenmerk auf die Sicherheit und Unversehrtheit der in seiner Gemeinde herumstehenden Maibäume zu legen.

Im gegenständlichen Falle kommt erschwerend noch dazu, dass die redlichen Feuerwehrmänner ihren Maibaum im Vertrauen auf die Wachsamkeit und Umsicht ihres Gemeindeoberhauptes ganz bewusst und absichtlich am Platz vor dem Gemeindeamt aufgestellt haben, konnten sie doch nicht damit rechnen, dass der Maibaum ausgerechnet dort die Begehrlichkeit der Angeklagten wecken würde.

Als langjährigem Bürgermeister und ehemaligem Lehrer müssten Karl Buchberger die charakterlichen Defizite und schändlichen Absichten seiner Mitbürger eigentlich bekannt sein. Unternommen dagegen hat er allerdings nichts. Daher war er wegen Untreue der Feuerwehr gegenüber und grob fahrlässiger Untätigkeit, welche einen schweren Maibaumdiebstahl zur Folge hatten, zu bestrafen.

**Angeklagte, erheben sie sich von Ihren Sitzen. Ich frage sie: Nehmen sie das Urteil an?**

**JA!**

**Dann schreiten wir zur Vollstreckung der Urteile!**

**Die Verhandlung ist geschlossen!!!**

### **Wanderwege:**

#### **Zu Fuß durch Luftenberg und die Nachbargemeinden**

Liebe Luftenbergerinnen!

Liebe Luftenberger!

In mühevoller Kleinarbeit wurde von Funktionären/innen und Mitarbeitern/innen der Gemeinden Langenstein, Luftenberg und St. Georgen/Gusen ein Wanderwegekonzept erarbeitet. Die Beschilderung der Wanderwege wurde vor kur-

zem ebenfalls fertig gestellt, sodass der offiziellen Eröffnung am 25. Mai nichts mehr im Wege steht.

Insgesamt sind ca. 70 km Wanderwege entstanden. Die Wegeführung wurde so gewählt, dass die interessantesten Landschaftsteile der Gemeinden einbezogen sind. Soweit die Wege nicht ohnehin über öffentliches Gut führen wurden mit den Grundbesitzern entsprechende Nutzungsvereinbarungen getroffen, um mögliche Privathaftungen usw. auszuschließen. Natürlich wurde auch darauf Bedacht genommen, dass auch die entsprechenden Raststätten besucht werden können - schließlich sind Wanderer meist auch hungrig und durstig. Neu herausgegeben wurde auch eine Wanderkarte für den Bereich 4222. Diese wurde von unseren Gemeinderäten/innen in den letzten Tagen an alle Haushalte ausgegeben.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Vbgm. Josef Leimhofer, Ortsbauernobmann Böhm sowie den Gemeindebediensteten Marianne Bauer und Manfred Mazanek, die für die Gemeinde Luftenberg am Wanderwegekonzept mitarbeiteten, sowie allen Grundbesitzern, die der Wegbenutzung zugestimmt haben. Suchen sie sich einfach eine Wegstrecke aus und schnüren sie ihre Schuhe!

Viel Vergnügen beim Erwandern unserer Heimatgemeinde und der nähen Umgebung...wünscht Ihnen

Bgm . Karl Buchberger  
Info Blatt, 7.5.2008

### Konfliktberatung

Konflikte, ganz gleich ob im Betrieb, in der Familie oder in der Nachbarschaft, beeinträchtigen die Lebensqualität, machen krank und verhindern ein harmonisches Zusammenleben aber auch Leistung und Erfolg. Dagegen wollen wir etwas unternehmen. Ab 6. Mai 2008 bietet die Gemeinde Luftenberg ihren Bürgerinnen und Bürgern eine kostenlose Konfliktberatung als Servicebeitrag im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“

an. Das Ziel der Konfliktberatung soll sein, neue Perspektiven zu vermitteln und Möglichkeiten der Lösungsfindung aufzuzeigen. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass Konfliktberatung keine Rechtsberatung beinhaltet. Die Kompetenz liegt darin, im Gespräch zu erkennen, welche Motivationen, Ziele, Interessen und Bedürfnisse sich hinter diesem Konflikt verbergen (Rosenberg: „Konflikte sind nur die Summe unbefriedigter Bedürfnisse“). Die Konfliktberatung findet immer am 1. Dienstag im Monat von 9.00 bis 12.00 im Gemeindegebäude statt. Beraterin: Regina Nöbauer, Mediatorin u. S. (Nöbauer & Partner GmbH) Die Beratung unterliegt der absoluten Verschwiegenheitspflicht. Anmeldungen bitte bei Frau Regina Nöbauer. Tel. 0699/11 34 34 42 e-mail: [regina.noebauer@noebu.at](mailto:regina.noebauer@noebu.at) (Info-Blatt, 7.5.2008)

### Straßenbenennungen

In Statzing wurden kürzlich 2 neue Siedlungsgebiete gewidmet und bewilligt, nämlich die „Wiesingergründe“ (von Bgm. Karl Buchberger) und ein Teil der Gründe vom Haselbauern (Familie Böhm „Haslbauer“) (hinter Spar). Die zu errichtenden Aufschließungsstraßen erhalten über einstimmigen Beschluss des Gemeinderates folgende Bezeichnung:

Wiesingergründe: „Im Heidfeld“

Haselbauergründe: „Haselweg“

(Info-Blatt, 7.5.2008)

### **Regenwasserableitungskanal Statzing**

Bei Starkregen kam es in Statzing im Bereich des Seeweges oftmals zu größeren Überschwemmungen. Um diese in Zukunft möglichst hintan zu halten wurde heuer ein neuer und größer dimensionierter Ableitungskanal über die Grundstücke Pils und Wochenalt zum Kohlstattbach verlegt, wobei ein dort befindlicher ehemaliger Löschteich als Pufferspeicher dient. Mit den betroffenen Grundeigentümern wurden die erforderlichen Verträge abgeschlossen und vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Wir möchten es an dieser Stelle nicht verabsäumen, uns bei den Grundbesitzern für ihre kooperative Haltung bedanken.

(Info-Blatt, 7.5.2008)

### **Ein dickes Lob für unsere Gemeindeverwaltung**

Mitte Februar wurde „Kepler Solutions“ - ein studentisches Unternehmen an der Linzer Johannes-Kepler-Universität - mit einer Studie zur Erhebung der Servicequalität unserer Gemeindeverwaltung beauftragt.

Im Rahmen dieser Studie wurden Gemeindebürgerinnen unterschiedlichsten Alters zu ihren Erfahrungen mit der Gemeindeverwaltung und über ihre Zufriedenheit mit den Leistungen der Gemeinde befragt. Anonyme Testanfragen per Mail und Telefon erfolgten ebenso wie ein Check der Homepage u. dgl. m. Abgerundet wurde die Studie mit einer Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit.

#### **Das erfreuliche Ergebnis:**

Es gibt eine auffallend hohe Zufriedenheit der Befragten mit den Services der Gemeinde, auch die hohe Wohn- und Lebensqualität von Luftenberg wurde mehrfach lobend erwähnt. Was die Zufriedenheit der Bürger mit unserer Gemeindeverwaltung sowie die Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiterinnen betrifft, hat unsere Gemeinde am Besten von allen bisher von Kepler Solutions untersuchten Gemeinden abgeschnitten.

Die Mitarbeiterinnen sind gut qualifiziert, hoch motiviert und haben Freude an ihrer Arbeit, was laut Studie u. a. auch auf die hohen Führungsqualitäten von Bürgermeister und Amtsleiter schließen lässt.

Verbesserungsfähig sind laut Studie die Homepage der Gemeinde und das interne Beschwerdemanagement.

Kepler Solutions hat bisher für 29 oberösterreichische Gemeinden eine derartige Studie zur Erhebung der Servicequalitäten gemacht.

(Info-Blatt, 7.5.2008)

### **Diese Orientierungstafel steht vor der Reichenbachbrücke in Abwinden**

# Wandern in 4222

**Gedenkweg:**

Der Gedenkweg führt mit einer Länge von ca. 30 km durch die Gemeinden Langenstein, Luftenberg, Steyregg/Ortschaft Pulgarn, Engerwitzdorf/Ägidikircherl am Hohenstein, St. Georgen/G., Ried/R. und weiter nach Mauthausen zum KZ. Ausgangspunkt dieses Weges ist das Memorial Gusen, Gemeinde Langenstein, das im Gedenken an die Opfer und Grausamkeiten des 2. Weltkrieges errichtet wurde. Die Idee zur Errichtung dieses Gedenkweges entstand vor einigen Jahren im Zusammenhang mit der Errichtung der Hällinger aus dem KZ Gusen, deren Name insbesondere durch die erschütternden Ereignisse der Zeit bekannt wurde. Zwei Hauptstationen sind dies 2. Weltkrieg befinden sich auf diesem Gedenkweg, nämlich in der Umgebung in:

- Gemeinde Langenstein: Memorial Gusen bei Gusen (ca. 2 km) und das KZ Mauthausen
- Gemeinde St. Georgen/G.: Stollenanlage in der Nähe des 2. Weltkrieges Flugplatz von Typ 202 gebaut worden
- Gemeinde Ried/R.: Örtlichkeit Leingitz (Lichtstation über die „Kampagne“)
- Gemeinde Mauthausen: Exzentrischenanlage aus dem 2. Weltkrieg

**Planweg:**

Der Planweg mit einer Länge von ca. 25 km wurde im Pfandgebiet der 3 Gemeinden angelegt. Ein Teil davon ist gemeinsam mit dem Hällinger der 20 km PV-Planweg, wobei für diesen Planweg wählen, so können Sie dabei die verschiedenen Erlebnis- und auch schöne Landschaften in der Planen kennen. Einmal ist dieser Planweg auch über den typischen hübschen Hügelplan angelegt. Die besondere Merkmale im Bereich des Planweges sind das Ring (Hallenbau) im Wirtshaus und das natürliche Gelände zu erreichen. Regional ist der Schilffeldweg mit dem Wirtshaus verbunden und über die Ausläufer des Hällinger Planes bis zum Hällinger, weiter zum Wirtshaus. Von dort aus führt der Weg über Leingitz nach Krennau und Fort, über die Wirtshausplan bis zum Hällinger, weiter zum Wirtshaus und über den Hügelplan zum Wirtshaus. Der Planweg führt über die Wirtshausplan bis zum Hällinger, weiter zum Wirtshaus und über den Hügelplan zum Wirtshaus.

**Sagenweg:**

Entlang des „Sagenwegs“ liegen einige Punkte, die von schmerzhaften Ereignissen und Tränen und Trauer, von Mühen der Arbeit, persönlichen Leid und dem Kampf um das Leben zeugen. Hier ist auch ein großer Teil der Geschichte der Gemeinde Luftenberg zu finden. Der Sagenweg führt mit einer Länge von ca. 11 km beginnt bei der Sportanlage in Leingitz, führt über die große Wiese der Gemeinde Luftenberg und endet am Hällinger. Der Sagenweg führt mit einer Länge von ca. 11 km beginnt bei der Sportanlage in Leingitz, führt über die große Wiese der Gemeinde Luftenberg und endet am Hällinger. Der Sagenweg führt mit einer Länge von ca. 11 km beginnt bei der Sportanlage in Leingitz, führt über die große Wiese der Gemeinde Luftenberg und endet am Hällinger.

**Markweg:**

Der Markweg (ca. 10 km) führt durch die Gemeinden Langenstein, Luftenberg, Steyregg/Ortschaft Pulgarn, Engerwitzdorf/Ägidikircherl am Hohenstein, St. Georgen/G., Ried/R. und weiter nach Mauthausen zum KZ. Ausgangspunkt dieses Weges ist das Memorial Gusen, Gemeinde Langenstein, das im Gedenken an die Opfer und Grausamkeiten des 2. Weltkrieges errichtet wurde. Die Idee zur Errichtung dieses Gedenkweges entstand vor einigen Jahren im Zusammenhang mit der Errichtung der Hällinger aus dem KZ Gusen, deren Name insbesondere durch die erschütternden Ereignisse der Zeit bekannt wurde. Zwei Hauptstationen sind dies 2. Weltkrieg befinden sich auf diesem Gedenkweg, nämlich in der Umgebung in:

- Gemeinde Langenstein: Memorial Gusen bei Gusen (ca. 2 km) und das KZ Mauthausen
- Gemeinde St. Georgen/G.: Stollenanlage in der Nähe des 2. Weltkrieges Flugplatz von Typ 202 gebaut worden
- Gemeinde Ried/R.: Örtlichkeit Leingitz (Lichtstation über die „Kampagne“)
- Gemeinde Mauthausen: Exzentrischenanlage aus dem 2. Weltkrieg

**Ausseerweg:**

Der Ausseerweg führt mit einer Länge von ca. 10 km beginnt und endet bei Pulgarn. Der Ausseerweg führt mit einer Länge von ca. 10 km beginnt und endet bei Pulgarn. Der Ausseerweg führt mit einer Länge von ca. 10 km beginnt und endet bei Pulgarn.

**Planetenweg/Spielbergunde:**

Der ca. 9 km lange, hügelige Planweg wurde von 1920 bis 1925 im Bereich der Gemeinden Langenstein, Luftenberg, Steyregg/Ortschaft Pulgarn, Engerwitzdorf/Ägidikircherl am Hohenstein, St. Georgen/G., Ried/R. und weiter nach Mauthausen zum KZ. Ausgangspunkt dieses Weges ist das Memorial Gusen, Gemeinde Langenstein, das im Gedenken an die Opfer und Grausamkeiten des 2. Weltkrieges errichtet wurde. Die Idee zur Errichtung dieses Gedenkweges entstand vor einigen Jahren im Zusammenhang mit der Errichtung der Hällinger aus dem KZ Gusen, deren Name insbesondere durch die erschütternden Ereignisse der Zeit bekannt wurde. Zwei Hauptstationen sind dies 2. Weltkrieg befinden sich auf diesem Gedenkweg, nämlich in der Umgebung in:

- Gemeinde Langenstein: Memorial Gusen bei Gusen (ca. 2 km) und das KZ Mauthausen
- Gemeinde St. Georgen/G.: Stollenanlage in der Nähe des 2. Weltkrieges Flugplatz von Typ 202 gebaut worden
- Gemeinde Ried/R.: Örtlichkeit Leingitz (Lichtstation über die „Kampagne“)
- Gemeinde Mauthausen: Exzentrischenanlage aus dem 2. Weltkrieg

**Auditorweg:**

Der Auditorweg führt mit einer Länge von ca. 10 km beginnt und endet bei Pulgarn. Der Auditorweg führt mit einer Länge von ca. 10 km beginnt und endet bei Pulgarn.

**Donau-Höhenrundwanderweg:**

Der Donau-Höhenrundwanderweg führt mit einer Länge von ca. 10 km beginnt und endet bei Pulgarn. Der Donau-Höhenrundwanderweg führt mit einer Länge von ca. 10 km beginnt und endet bei Pulgarn.

**Gedenkweg:**

Der Gedenkweg führt mit einer Länge von ca. 30 km durch die Gemeinden Langenstein, Luftenberg, Steyregg/Ortschaft Pulgarn, Engerwitzdorf/Ägidikircherl am Hohenstein, St. Georgen/G., Ried/R. und weiter nach Mauthausen zum KZ. Ausgangspunkt dieses Weges ist das Memorial Gusen, Gemeinde Langenstein, das im Gedenken an die Opfer und Grausamkeiten des 2. Weltkrieges von der Republik Österreich errichtet wurde. Die Idee zur Errichtung dieses Gedenkweges entstand vor ei-

nigen Jahren im Zusammenhang mit der berühmten „Hasenjagd“ (Ausbruch der Häftlinge aus dem KZ Gusen), deren Route teilweise durch die erwähnten Gemeinden führte. Besichtigungsobjekte aus dem 2. Weltkrieg befinden sich auf diesem Gedenkweg oder in der Umgebung in der: Gemeinde Langenstein: Memorial Gusen (in Gusen gab es 2 Nebenlager des KZ Mauthausen) • Gemeinde St. Georgen/G.: Stollenanlage, in der während des 2. Weltkrieges Flugzeuge vom Typ Me 262 gebaut wurden Gemeinde Ried/R. - Ortschaft Lungitz: Gedenkstein über die „Hasenjagd“ • Gemeinde Mauthausen – Konzentrationslager aus dem 2. Weltkrieg

### **Pfarrweg:**

Der Pfarrweg mit einer Länge von zirka 25 km wurde im Pfarrgebiet der 3 Gemeinden angelegt. Ein Teil davon ist gemeinsam mit dem Marktweg der 20-km-IVV-Wanderweg. Wenn Sie diesen Pfarrweg wählen, so lernen Sie dabei die verschiedenen Ortschaften und auch schöne Landschaftsteile in der Pfarre kennen. Interessant ist dieser Wanderweg auch deswegen, weil er das typische Mühlviertler Hügelland aufzeigt. Als besondere Attraktion im Bereich des Pfarrweges sind das Biotop (Naturdenkmal) im Weingraben und das romantische Gusental zu erwähnen. Beginnend bei der Schleppbahntrasse im Bereich Wimming erreichen Sie dabei die Aufelder und anschließend kommen Sie über den Hintberg nach Statzing. Von dort aus führt der Weg über Gröbetsweg nach Knierübl und Forst. Über den Weingraben gelangen Sie nach Schörgendorf, weiter zum Gusental und über den Kruckenberg Richtung Frankenberg. Den Abschluss findet diese Wanderrunde über die Ortschaft Gusen und auf der Schleppbahntrasse zurück zum Ausgangspunkt.

### **Sagenweg:**

Entlang des „Sagenweges“ liegen einige Punkte, die von schaurigen Ereignissen mit Teufeln und Hexen, von Unbilden der Natur, persönlichem Leid und menschlichen Schwächen erzählen. Der Sagenweg mit einer Länge von ca. 13 km beginnt bei der Sportanlage in Statzing. Hier soll sich in grauer Vorzeit die Geschichte vom versunkenen Kirchlein zugetragen haben. Heute erinnert nur mehr ein kleines Sumpfbereich an den „See zu Statzing“. Der Weg führt weiter entlang der Pleschinger Landesstraße Richtung Abwinden über den Reschen- und Erletweg zur Reichenbachbrücke, wo er mit dem von Langenstein kommenden Gedenkweg zusammentrifft. Entlang des Donau-Altarmes führt der Weg am Kugelfelsen vorbei, wo sich die verhängnisvolle Begegnung zwischen den Schiffsleuten und dem Teufel zugetragen haben soll. Weiter geht es dann rund um den Luftenberg, wo oberhalb des Meierhofes der Teufelsbrunnen liegt. Die Geschichte um den Teufelsbrunnen kann auf der Texttafel beim Brunnen nachgelesen werden. Das letzte Stück des Sagenweges führt durch die Siedlungen Luftenberg und Kutzenberg Richtung Pürach zurück zum Ausgangspunkt bei der Sportanlage.

### **Audioweg:**

Der Audioweg führt Sie zu den historischen Punkten aus dem 2. Weltkrieg. Der Weg beginnt beim Memorial in Gusen und verläuft im Bereich der ehemaligen Lager Gusen, dann über die Schleppbahntrasse nach St. Georgen/G. bis zum Eingang der einstmaligen Stollenanlage „Bergkristall“. Wer diesen Audioweg benützt, kann über

Kopfhörer (werden beim Memorial und im Gasthaus Pree ausgegeben) eine Toncollage aus Geräuschen und Stimmen von Überlebenden der Konzentrationslager Gusen, von Zeitzeugen aus der Region, von heutigen Bewohnern und von ehemaligen Wachsoldaten oder SS-Angehörigen in den Lagern, hören. Dieser Audioweg ermöglicht eine offene Auseinandersetzung mit der regionalen NS-Geschichte, mit der sich in St.Georgen und Umgebung zahlreiche Menschen seit 20 Jahren sehr offensiv befassen.

### **Marktweg:**

Der Marktweg (zugleich auch 10-km-IVV-Wanderweg) bietet Ihnen verschiedenste Ansichten vom Ortskern und auch einen tollen Ausblick in das Alpenvorland. Dieser Weg beginnt im Bereich des Sportzentrums und führt rund um den Marktkern von St.Georgen/Gusen. Aufgrund der Topografie hat der Wanderer eine gute Einsicht in das im Tal liegende Marktzentrum. Der Wanderweg ist so angelegt, dass die Route über die ehemalige Schlepfbahntrasse (ein Relikt aus dem 2.Weltkrieg) zur Bahnhofstraße und Richtung Brunnenweg führt. In diesem Bereich befindet sich unterirdisch eine große Stollenanlage aus der Kriegszeit. Sie wandern über den Bereich „Am Kregl – Am Kögel“ weiter zur Volksschule und es führt der Weg anschließend Richtung Oberer Markt. In weiterer Folge erreichen Sie die Siedlungsgebiete „Trog“ und „Retzhang“. Sie wandern weiter bis zum Beginn des Gusentals (Knollmühle), wo Sie über den Gusensteg zur Freibadeanlage (In der Au) und weiter zum Staffenberg gelangen. Von dort aus kommen Sie über den Mosberg in den Derntlgraben, anschließend nach Frankenberg und zur Stacherlsiedlung. Hier gelangen Sie über den Binderweg wieder in den Talkessel, wo Sie über die Untere Breiten zur Gewerbestraße wandern. In diesem Bereich führt Sie der Wanderweg wieder auf der Schlepfbahntrasse zum Ausgangspunkt zurück.

### **Planetenweg/Spilberggrunde:**

Der ca. 9 km lange, hügelige Planetenweg wurde vom Heimatverein Langenstein durch begeisterte Hobbyastronomen ins Leben gerufen. Die neun Planeten Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun, Pluto wurden von diesem Verein so aufgestellt, dass sie in einem Maßstab von 1:2 800 000 000 die Entfernung von der Sonne (sie ist der Ausgangspunkt beim Heimathaus in Gusen) darstellen. Der letzte Planet Pluto befindet sich beim Gasthaus Ost. Außerdem sind entlang der Wanderroute sehr viele Kleindenkmäler (Kapellen, Bild- und Kreuzstöcke) zu sehen. Eine besondere Sehenswürdigkeit auf diesem Weg ist das „Frankenberger Kircherl“ (Bauernkriegsdenkmal - direkt beim Planeten Uranus) und es erwartet Sie dort ein grandioser Aus- bzw. Weitblick ins Alpenvorland. Wer eine größere Runde wandern möchte, kann an den Planetenweg die Spilberggrunde (ca. 4 km) anhängen. Der Einstieg in diesen Weg ist in der Ortschaft Langenstein gegenüber der Trafik. Die Wanderroute führt über flaches Augelände zum Biotop Schustergraben, weiter zur Ruine Spilberg (ehemalige Wasserburg), dem Berglitzl (Ausgrabungs- und Opferstätte, die in die Altsteinzeit zurückreicht - bei gewünschter Besichtigung bitte unbedingt vorher den Besitzer Seyer fragen) im Dorf Gusen und schließlich zum Ausgangspunkt des Gedenkweges, dem Memorial Gusen.

## Donau-Höhenrundwanderweg:

Als überregionaler Wanderweg führt der Donau-Höhenrundwanderweg durch die 3 Pfarrgemeinden, von Pulgarn über den Forst und weiter nach St. Georgen/G, Frankenberg und Kruckenberg weiter nach Mauthausen. Hinweis: Größere Wandergruppen, die im Bereich des Augebietes (den Gedenkweg oder die Spilbergrunde benutzen wollen) sollen sich zeitgerecht mit dem Grundbesitzer Krassay in Verbindung setzen.

## Platz 11 – Bei Österreichischen Meisterschaft im 100-KM Lauf



Unser Laufkollege Karl Derntl hat beim 100 KM - Lauf in Steyr am 14. Juni 2008 den sensationellen 4. Platz in der allgemeinen Klasse und den 11. Platz bei den Österreichischen Meisterschaften errungen!!

Sein Kommentar nach der großartigen Leistung:

Ich bin heute nach dem 48h-Lauf in Gols meinen ersten 100er gelaufen, war eine wunderbare Veranstaltung in Steyr. Zeit: 8h 50min, Durchgangszeit beim 50er: 3h 56min. Ich schreibe euch deshalb, weil ich euch den Ultralauf mit all seinen Schönheiten etwas näher bringen möchte. In Steyr wurde neben dem 100er auch ein 50er und Staffelläufe angeboten. Ideal für alle, die sich mal über die Marathondistanz hinauswagen möchten... > Näch-

tes Jahr wird der durchgeführt. Ich werde heuer voraussichtlich noch in Grieskirchen den 12h-Lauf (August) absolvieren. Es wäre schön, den oder die Eine(n) oder Andere(n) dort zutreffen (auch 6-Stunden-Lauf möglich). Wer sich darüber informieren möchte, was sich so in der Ultraszene tut, der oder die ist mit den Seiten [www.ultramarathon.at](http://www.ultramarathon.at) bzw. [www.steppenbahn.de](http://www.steppenbahn.de) gut beraten. Schönes Wochenende und bis nächste Woche beim Halbmarathon, Karli Derntl

Herzlichen Glückwunsch Karl!!

(Aus Internet)



Die Bürgermeister Erich Wahl und Karl Buchberger zählen neben Regina Nöbauer zu den Hauptinitiatoren des Projekts.

## Erste Hilfe bei Konflikten

Luftenberg, St. Georgen/Gusen Konflikte, ganz gleich ob im Betrieb, in der Familie oder in der Nachbarschaft, beeinträchtigen die Lebensqualität, machen krank und verhindern ein harmonisches Zusammenleben aber auch Leistung und Erfolg.

Dagegen wollen die Gemeinden Luftenberg und St Georgen mithilfe von professioneller Beratung etwas unternehmen. Mit Unterstützung der Mediatorin Regina Nöbauer bieten die beiden Gemeinden seit Anfang Mai sowohl ihren Bürgerinnen und Bürgern als auch den ansässigen Unternehmen eine kosten-lose Konfliktberatung als Servicebeitrag im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“ an.

Das Ziel der Konfliktberatung soll sein, neue Perspektiven zu vermitteln und Möglichkeiten der Lösungsfindung aufzuzeigen. Auf rechtliche Aspekte wird nicht eingegangen. Die Kompetenz liegt darin, im Gespräch, durch aufmerksames Zuhören, Verständnis und Hinterfragen zu erkennen, welche Motivationen, Ziele, Interessen und Bedürfnisse sich hinter diesem Konflikt verbergen. Die Konfliktberatungen finden immer am ersten Dienstag und Donnerstag im Monat in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr statt. Die Beratung ist anonym und unterliegt der absoluten Verschwiegenheitspflicht. Anmeldungen nimmt Frau Reg Nöbauer unter der Nummer 0699/11 34 34 42 bzw. per E-Mail an die Adresse [regina.noebauer@noebu.at](mailto:regina.noebauer@noebu.at) entgegen. (Perger/Tips, 18.6.2008)

### Für Verdienste geehrt

ST. GEORGEN/G. Seine berufliche Laufbahn begann Dr. Franz Kogler, Bernsteinstraße 14, Luftenberg, 1967 als Lehrer bei der Landwirtschaftskammer OÖ in der Landtechnischen Schule in Wegscheid. 1973 wechselte er in die Abteilung Wirtschaftspolitik, in der er bis 1989 für Agrarstatistik, Fragen der Regionalentwicklung, Naturschutz und elektronische Datenverarbeitung im Agrarbereich verantwortlich zeichnete. Ab 1990 wurde der Geehrte mit



LOG Dr. Josef Pühringer überreichte Dr. Franz Kogler, ehemaliger Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ. Das Silberne Ehrenzeichen. (Perger/Tips, 18.6.2008)

der Leitung der Landtechnischen Schule mit Schwerpunkten Bildung und Beratung in Landtechnik und EDV betraut. Kogler kann als Pionier bei der Entwicklung des EDV-Einsatzes in der Landwirtschaftskammer und auf den Höfen angesehen werden und hat sich dabei große Verdienste erworben.



### 16. Donauufer-Lauf

Laufsport: Bezirksmeisterschaft in Halbmarathon

Jeder Läufer bzw. jede Läuferin, die entweder ihren Wohnsitz im Bezirk Perg hat oder bei einem Verein im Bezirk gemeldet ist, kann an der Meisterschaft teilnehmen. Nennungen sind bis eine Stunde vor dem Start, der um 9 Uhr geplant ist, möglich. Kinderläufe in vier verschiedenen Altersklassen beginnen kurz

nach 9 Uhr. Der Startschuss zum Hobbylauf, der die Teilnehmer über eine etwa sechs Kilometerlange Strecke führt, fällt um 9.30Uhr.

(Perger/Tips, 18.6.2008)

### Kein Trinkwasser

#### Rein rechtlich kein Trinkwasser mehr

Geringe Grenzwertüberschreitung: Ansuchen auf Sondergenehmigung verstaubt im Umweltministerium

Im Trinkwasser der Gemeinde Luftenberg wurde bereits mehrmals ein leicht überhöhter Desethylatrazin-Wert, das Hauptabbauprodukt des Unkrautbekämpfungsmittels Atrazin, dessen Anwendung seit 1995 in Österreich verboten ist, festgestellt. Da nach Ansicht eines medizinischen Sachverständigen der Wert absolut



keine Erhöhung des Gesundheitsrisikos darstellt, erhielt man zweimal vom Landeshauptmann eine Ausnahmegenehmigung für die Weiterverwendung, die aber jetzt mit 30. Juni abläuft. Eine weitere Verlängerung der Bewilligung durch den Landeshauptmann ist allerdings nicht mehr möglich, da nun EU-Kommission dafür zuständig ist. Das nötige Ansuchen wurde von den Luftenbergern sofort gestellt, doch seit Anfang Februar wartet man vergebens auf Antwort - das Ansuchen liegt nach wie vor beim Umweltministerium. Da Luftenbergs Bürgermeister Karl Buchberger nicht mehr viel Hoffnung in die zu-

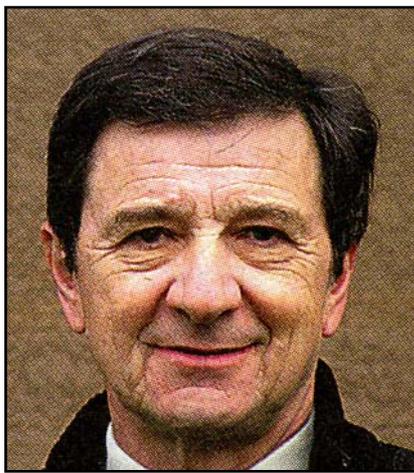
ständigen Gremien und Ministerien setzt, hat man sich mit der Nachbargemeinde St. Georgen/Gusen zusammengetan, um sich auf die Suche nach neuem Trinkwasser aus tiefer liegenden Schichten zu machen. Karl Buchberger: „Es ist kaum zu glauben, dass unser Ansuchen nun bereits seit fast einem halben Jahr auf eine Bearbeitung und Weiterleitung wartet. Unsere Suche nach neuem Trinkwasser läuft auf Hochtouren, auch wenn ich einmal mehr bemerken will, dass der leicht überhöhte Desethylatrazin-Wert absolut unbedenklich für die Gesundheit der Luftenberger Bürger ist“.

(Perger/Tips, 25.6.2008)

### Literatur: Erwin Hölzl präsentiert seine Autobiografie

#### Daheim beim Obermitteregger

LUFTENBERG/UNTERWEISSENBACH. Der Luftenberger Erwin Hölzl, Jahrgang 1944, präsentiert am 4. Juli im Gasthaus Fürst in Unterweißenbach seine Autobiographie über die Kindheit „Daheim beim Obermitteregger“, einem Bergbauern-



hof in Unterweißenbach. Damals waren das Leben und die Arbeit oft mühsam und hart - ein Umstand, der dem Autor im Vergleich mit der heutigen, technisierten Landwirtschaft besonders ins Auge fällt.

Die bergige Gegend seiner Heimat machte aber der Technik den Einzug schwer. „Es war nicht der Mangel an Bildung oder die Abwehrreaktion gegen al-

les Moderne, was die Menschen solange auf bescheidenem Level wirtschaften ließ, sondern bestimmte Rahmenbedingungen, „durch die sich die Selbstversorgungswirtschaft in dieser Gegend so lange hielt“, beschreibt der Schriftsteller. Seine Autobiografie im Verlag „Edition Geschichte | der Heimat“ erschienen und dort oder im Mühlviertler-Alm-Büro in Unterweißenbach für 24,50 Euro erhältlich. (Perger/Tips, 2.7.2008)

Autor Erwin Hölzl, Rubinweg 17, Luftenberg

### Verabschiedung Wilhelm Enzenhofer

Am 17. Juli 2008 wurde der Ehrenbürger der Gemeinde Luftenberg Wilhelm Enzenhofer, der am 10. Juli verstorben ist, im Feuerwehrzeughaus verabschiedet. Bürgermeister Karl Buchberger würdigte die Verdienste des Verstorbenen beim Aufbau der Bauern- zu einer Wohngemeinde. Der Verstorbene war viele Jahre in der Gemeindepolitik tätig, er scheute es nicht beim Wasserleitungs- und Kanalbau selbst mit Schaufel und Krampen in die Baugrube zu steigen und tatkräftig mitzuarbeiten.

Im Zivilberuf war er Lokführer im Stickstoffwerk (Chemiewerk in Linz). Bald nach seiner Pensionierung erlitt Herr Enzenhofer einen Schlaganfall und war

12 Jahre bis zu seinem Tod an den Rollstuhl gefesselt, seine Frau und die Kinder pflegten ihn über 12 Jahre in aufopfernder Weise. Vor Jahren ist Enzenhofer aus der kath. Kirche ausgetreten, daher der Kaplan als Feuerwehrkurator und nicht im Priesterkleid bei der Verabschiedung.



und Sohn Josef Enzenhofer beim Verlesen der Fürbitten

Kaplan Andreas Köck

Verabschiedung des Wilhelm Enzenhofer im Feuerwehrzeughaus in Statzing



Herr Bürgermeister Karl Buchberger bei der Festansprache



Ehrenwache:

Rechts vom Sarg: Thomas Engel, dahinter Erich Fleischmann, links vom Sarg Werner Hofer, dahinter Jürgen Habringer und mit den Ehrenzeichen Rupert Traxler,  
Nachruf des Herrn Bürgermeister Karl Buchberger

Sehr geehrte Frau Enzenhofer! Liebe Maria!

Geschätzte Angehörige!

Verehrte Trauergemeinde!

Von allen Grenzen, die dem Menschen gesetzt sind, ist der Tod die endgültige, die wir trotz allem Verstand nicht überschreiten können. Der Tod setzt hinter alles ein großes Fragezeichen. Und es ist unsere Aufgabe eine Antwort zu finden, eine Antwort auf die Frage: „Worin bestand der Wert dieses Lebens?“

Der Verstorbene hat uns die Beantwortung dieser Frage leicht gemacht. In den Jahren seines Schaffens hat er uns vor Augen geführt, wie ein arbeitsreiches Leben aussieht, und es wäre heute müßig, Einzelheiten herauszugreifen und zu würdigen.

Willi Enzenhofer war immer zur Stelle, wenn es galt anzupacken, um etwas weiterzubringen. Die Diplomatie war dabei nicht unbedingt seine Stärke – er war ein Mann der Tat, ein Mann mit harter Schale, aber weichem Kern, ganz gleich, in welcher Funktion er tätig war. Und deren gab es viele:

Mehr als 30 Jahre war er Mitglied des Gemeinderates und dabei in verschiedenen Funktionen – zuletzt als Vizebürgermeister – tätig. In guter Erinnerung bleiben seine Leistungen beim Straßen- und Wasserleitungsbau in unserer Gemeinde, wobei es für ihn selbstverständlich war, auch selbst Hand anzulegen.

Jahrzehntelang – genauer gesagt seit 1952 war er Mitglied der FF Luftenberg, und stellte sich uneigennützig der Allgemeinheit zur Verfügung.

Von 1962 bis 1970 war er Obmann der ASKÖ – Luftenberg und leistet dort seinen Beitrag zum Aufbau und Wachstum des Vereines.

Er war als Gründungsmitglied dabei, als es galt, die Trachtenkapelle Luftenberg aus der Taufe zu heben. Die Musikkapelle wird ihm heute auch einen letzten Wunsch erfüllen, und ihn mit dem „Luftenberglid“ verabschieden.

Seit 1980 war er auch Mitglied im Pensionistenverband Luftenberg und arbeitete bis zu seiner Erkrankung aktiv an der Gestaltung des Vereinslebens mit.

Nicht zuletzt war Willi Enzenhofer auch ein Mensch mit Gesinnung: Mehr als 50 Jahre war er Mitglied der Sozialdemokratischen Partei.

Als Anerkennung für sein verdienstvolles Wirken wurde ihm über einstimmigen Gemeinderatsbeschluss vom 10. Dezember 1987 die höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde vergeben kann – das Ehrenbürgerrecht – verliehen. Eine Ehrung an die ich mich – als damals noch sehr junger Bürgermeister – gerne erinnere.

Willi Enzenhofer war aber auch ein Familienmensch. Gemeinsam mit seiner Frau Maria wurde das „Eder-Häusl“ zu einem schmucken Mehrfamilienhaus aus- und umgebaut. Er war stolzer Vater von 4 Kindern, Großvater und Urgroßvater.

Das Schicksal meinte es nicht immer gut mit unserem Verstorbenen. 2 Schlaganfälle und deren Folgen waren eine schwere Prüfung für ihn und seine Familie. In dir, liebe Maria, und in seinen Kindern hatte er aber stets ein fürsorgliches Betreuungsteam, das sich aufopfernd um ihn kümmerte.

Nun hat uns Willi Enzenhofer verlassen. Zurück bleibt die Erinnerung an einen Menschen, der sich bleibende Verdienste um die Entwicklung von Luftenberg erworben hat.

Dafür, lieber Willi, einen letzten Gruß und ein letztes Dankeschön von deiner Heimatgemeinde.

Möge Dir die Erde leicht sein!

+

Zur lieben Erinnerung  
an Herrn

**Wilhelm Enzenhofer**  
Ehrenbürger der Gemeinde Luftenberg

der am 10. Juli 2008 nach langem,  
mit großer Geduld ertragenem Leiden,  
im 80. Lebensjahr von uns  
gegangen ist.

\*\*\*  
Weinet nicht, ich habe es überwunden,  
bin erlöst von Schmerz und Pein,  
denkt an mich in stillen Stunden,  
lasst mich oft in eurem Kreise sein.  
\*\*\*

Bestattung Dieringer - St. Georgen/Gusen



+

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
von meinem Mann, unserem Vater, Großvater,  
Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel

Herrn

**Wilhelm Enzenhofer**  
Ehrenbürger der Gemeinde Luftenberg

der am 10. Juli 2008 nach langem,  
mit großer Geduld ertragenem Leiden,  
im 80. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Die Verabschiedung findet am  
Donnerstag, 17. Juli 2008 um 10 Uhr  
vom Feuerwehrzeughaus der FF Luftenberg aus statt.

Die Gebetsstunde wird am  
Mittwoch, 16. Juli 2008 um 19 Uhr  
in der Pfarrkirche St. Georgen an der Gusen gehalten.

In Trauer

**Maria**  
Gattin

**Herta, Gabi, Josef und Gitti**  
Kinder

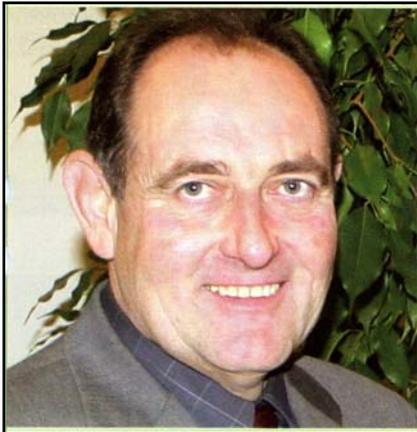
**Manfred, Günter, Maria und Gerhard**  
Schwiegerkinder

**Enkerl und Urenkerl**  
im Namen aller Verwandten

Anstelle von Kränzen und Blumen ersuchen die Angehörigen  
um eine Spende für das SOS Kinderdorf Rechberg,  
Kto.-Nr. 409508, BLZ 34777.

Bestattung Dieringer - St. Georgen/Gusen

## **Ökonomierat – Ferdinand Böhm**



ÖR Ferdinand Böhm

Für seine verdienstvolles Wirken für die Landwirtschaft sowohl in der Gemeinde, als auch im Bezirk wurde Ortsbauernobmann GV Ferdinand Böhm, „Haslbauer“ Oberfeldstraße 23, der Titel Ökonomierat verliehen. (Info-Blatt6.7.2008)

## **Grundankauf der ÖBB**

Zur Errichtung eines Gehsteiges entlang der Bernsteinstraße.

Nach dem diesjährigen Straßenbauprogramm ist beabsichtigt, zur Hebung der Verkehrssicherheit für die Zugpendler entlang der Bernsteinstraße, beginnend ab der Kreuzung mit dem Perlenweg bis zur Fußgeherunterführung bei der ehemaligen Sandverladestelle, einen cirka 1,5 m breiten Gehsteig zu errichten.

Damit aber auch die Fahrbahnbreite ungeschmälert erhalten bleiben kann muss ein entsprechender Grundstreifen von den ÖBB gekauft werden. Dazu wurde eine Kaufvereinbarung mit den ÖBB abgeschlossen. (Info-Blatt, 6.7.2008)

## **Änderung der Gemeindegrenzen – Verfahrenseinleitung**

Die auf Luftenberger Gemeindegebiet liegenden Objekte am Köhlerweg und der so genannten Trogstraße sind infrastrukturell (straßen-, wasser- und kanalmäßige, Müllabfuhr u. dgl.) zur Gänze von der Marktgemeinde St.Georgen erschlossen, die dort lebenden Kinder besuchen St. Georgener Betreuungs- und Bildungseinrichtungen und auch die gesellschaftlichen und kulturellen Beziehungen der dort Wohnenden sind primär nach St. Georgen orientiert. Daher ist beabsichtigt, dieses Gebiet der Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen abzutreten. Im Gegenzug soll die Marktgemeinde St. Georgen eine entsprechend große, als Bauland gewidmete Fläche im Bereich des ehemaligen „Sandberges“ an die Gemeinde Luftenberg abtreten.

Die nächsten Schritte wären: Information der betroffenen Bürgerinnen, neuerliche Beratung in den Gemeinderäten, übereinstimmende GR-Beschlüsse, Verordnung der Landesregierung. (Info-Blatt, 6.7.2008)

## **Sport: Bogenschützen**

**Mit 400 km/h in Richtung Ziel**

**Luftenberger auf Medaillenjagd**

**LUFTENBERG. Vier Bogenschützen der ASKÖ Luftenberg gehen ab heute bei der SD-Europameisterschaft in Estland auf Medaillenjagd. Die Chancen auf einen Stockerlplatz stehen gut.**

Lediglich 20 Gramm wiegen die Pfeile, die die Teilnehmer der Europameisterschaft im SD-Bogenschießen nächste Woche in ihre Bögen einspannen. Die haben es allerdings ganz schön in sich,

wenn sie mit rund 400 km/h ihrem Ziel entgegenjagen. Geschossen wird nicht auf Zielscheiben, sondern in einem abgesicherten Naturparcours auf Tier-Imitate.

Während die Bögen aus Hightech-Materialien wie Edelstahl, Alu und Carbon bestehen, sind weitere Hilfsmittel wie stützende Bekleidung oder Fernrohre nicht erlaubt. „Das Schwierige ist, die nur sehr dezent markierte Trefferzone vom vorgegebenen Abschussplatz aus

zu erkennen und dann die Entfernung zum Ziel richtig einzuschätzen. Das ist bei bis zu 55 Metern gar nicht so einfach“, sagt Herwig Haunschmid. Im Vorjahr konnte der für den ASKÖ Luftenberg startende Katsdorfer selbst eine Medaille an Land ziehen. Heuer erlaubt nach zwei Weltcups und einer Trainingswoche in der Türkei der Terminkalender die Fahrt nach Estland nicht.

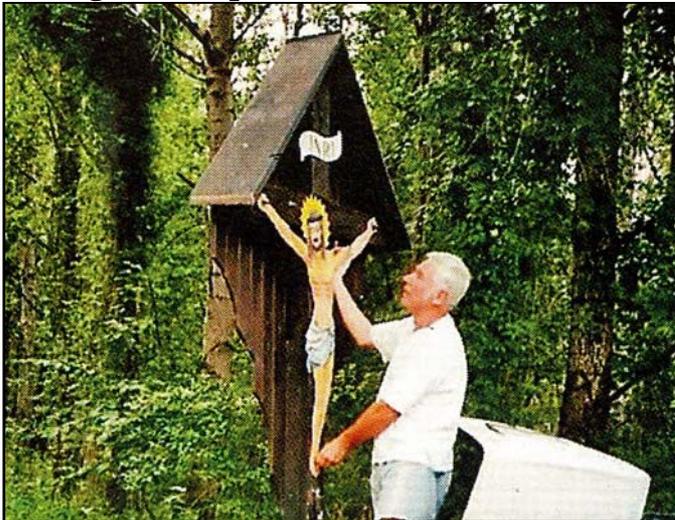
### **Mögliche Spitzenränge**

Dennoch stellen die Luftenberger mit Gerhard Münz, Rainer Schuhmaier sowie dem Ehepaar Karin und Eugen Buemberger erneut den Großteil der oberösterreichischen Teilnehmer. Sie alle müssen an vier Tagen vier verschiedene Parcours absolvieren. Haunschmid traut seinen Kollegen dabei einiges zu: „Die Form passt. Spitzenränge sind möglich.“

(ÖÖ-Nachrichten, 28.7.2008)

## **Kleindenkmal restauriert**

**Luftenberg. Im Jahre 1982 errichtete die Trachtenkapelle gemeinsam mit dem Askö Luftenberg für die Opfer der Donau (Kanufahrer, Fischer) ein Donaukreuz**



Dieses ist im Auegebiet von Abwinden beheimatet und besteht aus einem Holzkreuz sowie einem Metallkorpus, an dem allerdings bereits der Zahn der Zeit etwas genagt hatte. Der Luftenberger Künstler Alfred Flattinger hat sich dieses Problems angenommen und unentgeltlich den Corpus Christi aufwändig neu gestrichen und restauriert. Der Metallkorpus wurde vor kurzem wieder am Holzkreuz im Kraftwerksgelände in Abwinden

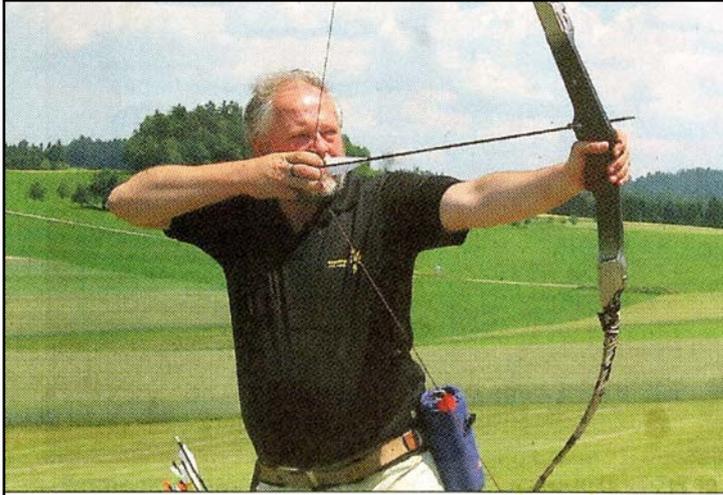
montiert. Das alljährliche Totengedenken mit der Aufführung der Deutschen Messe von Michael Haydn, das Pfarrer Michael Riemer zelebrierte, konnte so bereits vor dem restaurierten Kleindenkmal stattfinden.

(Perger/Tips, 30.7.2008)

## **Bogensport**

**Bronze trotz Auswertungschaos**

Die ersehnte Medaille gab es für die Bogensportler der Askö Luftenberg bei der Europa-Meisterschaft des Verbandes JFM in Estland. Gerhard Munz konnte sich im Teambewerb mit dem Recurve-Bogen über den dritten Platz freuen.



### Chaos bei Auswertung

Eine weitere, bereits fix geglaubte Bronzemedaille mussten Rainer Schuhmaier und Eugen Buemberger im letzten Moment abgeben. „Die Italiener haben da plötzlich eine Compound-Mannschaft aus dem Hut gezaubert, die drei Tage nicht in der Wertung war und in der Endabrechnung auf einmal um lächerliche sechs Punkte

Gerhard Munz bei der „Arbeit“

von 6000 vor unserem Team lag“, ärgert sich Herwig Haunschmid von der Luftenberger Bogensport-Sektion über das estnische Auswertungschaos. So blieb für das österreichische Compound-Team nur „Blech“.

In der Einzelwertung beendeten Schuhmaier und Buemberger das Turnier auf den Plätzen neun und zwölf. Ebenfalls knapp an einer Medaille vorbeigeschrammt ist Karin Buemberger, die das Turnier im Damen-Compound auf dem vierten Platz beendete. Insgesamt gab es für Österreich fünf Gold-, sechs Silber- und vier Bronzemedallien. (ÖÖ-Nachrichten, 6.8.2008)

## Trafo-Treff einen Tag nach Neueröffnung ausgeraubt

**LUFTENBERG.** Vor rund einem Jahr brannte der „Trafo-Treff“ in Abwinden vollständig aus. Jetzt erwischte es das beliebte Imbisslokal einen Tag nach der Neueröffnung wieder: Es wurde ausgeraubt.

Die Pechsträhne der kleinen Abwindener Gaststätte scheint nicht abzureißen: Genau einen Tag, nachdem das Lokal nach einem verheerenden Brand wiedereröffnet wurde, schlugen Einbrecher zu.

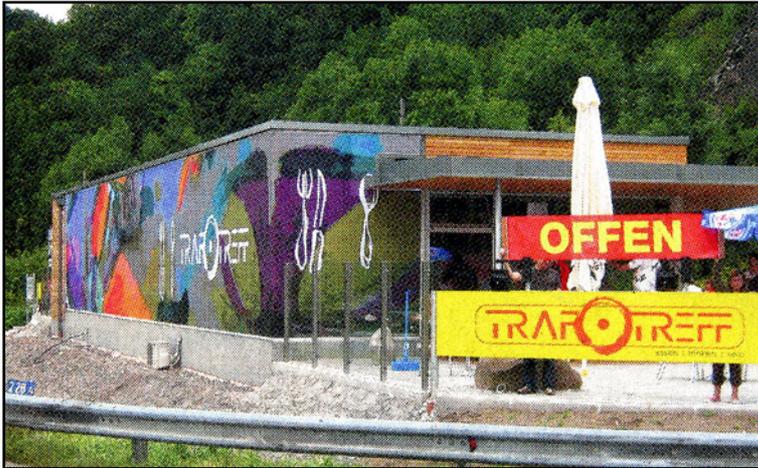
In der Nacht auf gestern zwängten sie mit einem Brecheisen insgesamt zwei Türen auf. Die unbekanntes Täter ließen aus der Handkassa einige hundert Euro und einige Stangen Zigaretten mitgehen. Der Einbruch wurde erst am Morgen von einem Lieferanten bemerkt.



Besitzer Erich Weberberger schätzt den Schaden auf etwa 5000 Euro. Er hatte in den vergangenen Wochen mit seinen Mitarbeitern oft bis tief in die Nacht gearbeitet, um das neue Lokal noch vor dem Ende der Radler-Saison wieder in Betrieb nehmen zu können. „Wir haben uns voll hineingehängt, sind kaum zum Schlafen gekommen. Und dann wirst du mit der Nachricht geweckt, dass eingebrochen wurde - das ist keine leichte Situation“, beschreibt er.

Erich Weberberger Besitzer des Trafo-Treff

„Wir geben nicht auf“



Doch Weberberger bleibt trotz der Unglücksreihe optimistisch. „Wir geben nicht auf. Wir sind überzeugt, dass der neue Betrieb wieder viele Leute anlocken wird.“

Der Imbiss war am 29. Mai 2007 vollkommen ausgebrannt. Ursache war vermutlich ein Zigarettenstummel, der in einem Mistkübel Feuer fing. Aus Sicherheitsgründen musste damals auch die nur zwei Meter entfernte Trafostation abgeschaltet werden. Die Folge: 250 Haushalte waren kurzfristig ohne Strom.

### **Offizieller Start: 6. September**

Der Wiederaufbau selbst verlief ebenfalls nicht ohne Probleme: Aufgrund von Anrainerbeschwerden verzögerte sich der Baustart. Offiziell wird der Trafo-Treff am 6. September ab 9:00 Uhr eröffnet. Ab 14 Uhr sorgt die Band „Fun Life“ für musikalische Unterhaltung.

(OÖ-Nachrichten, 21.8.2008)

## **Hochwasserschutz St. Georgener Bucht**

Projekt nimmt konkrete Formen an: Staatssekretärin Christa Kranzl informiert sich vor Ort ST. GEORGEN/G./LANGENSTEIN/LUFTENBERG. Vergangenen Montag überzeugte sich Staatssekretärin Christa Kränztl vor Ort von den Fortschritten des geplanten Hochwasserschutzprojekts.



Von links: „Planer“ Norbert Mayr, St. Georgens Vizebürgermeisterin Ingrid Wallner, Luftenbergs Bürgermeister Karl Buchberger, Staatssekretärin Christa Kranzl und Langensteins Bürgermeister Ernst Hutsteiner.

Als Folge des Hochwasserereignisses im Jahr 2002 wurde 2004 mit der Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes für die so genannte „St Georgener Bucht“ begonnen. Das Projektgebiet bildet eine etwa dreieckige Fläche nördlich der Donau zwischen Abwinden, St. Georgen und Langenstein, im Süden begrenzt durch die das Hochwasserabflussgebiet querende Bundesstraße B3. Im Zuge der ersten Arbeiten an der Studie wurde

klar, dass die Lösung der Hochwasserproblematik ähnlich dem Machland durch eine Abfolge von Dämmen bzw. lokal auch Mauern oder mobilen Elementen zu finden ist. Die Erstfassung der Studie wurde im Juli 2004 fertig gestellt, danach folgte eine längere Diskussionsphase, in die neben den Vertretern der betroffenen Gemeinden auch bereits die Fördergeber sowie die mit den späteren Bewilligungsverfahren befassten

Behörden, insbesondere auch die Umweltschutzbehörde OÖ, eingebunden waren. Im Juli 2007 wurde die Endfassung der Studie vorgelegt, im Zuge derer auch eine Kosten-Nutzen-Untersuchung durchgeführt wurde, die grundsätzlich positiv ausfiel. Die Errichtungskosten sämtlicher geplanter Hochwasserschutzanlagen liegen bei rund 9,1 Mio. Euro. Eine letzte Projektbesprechung mit den Fördergebern fand im Juni dieses Jahres statt.

### Weiterer Projektverlauf

Die Planungsarbeiten bis zur Erlangung aller erforderlichen Behördenbewilligungen werden derzeit in einem zweistufigen Verhandlungsverfahren ausgeschrieben. Nach Beendigung des Vergabeverfahrens im Frühjahr 2009 kann mit der Erstellung der Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) begonnen werden. Verläuft alles optimal, darf im Herbst 2010 mit dem Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung gerechnet werden. Der Baubeginn - die Bauarbeiten selbst können in einem Zeitraum von etwa drei Jahren abgeschlossen werden - kann frühestens im Jahr 2011 erfolgen.

(Perger/Tips, 27.8.2008)

## Luftenberg im Zeichen der Kultur

2. Vereinskulturtag: Geschichtswanderung, Ausstellungen und eine 68er-Party sorgen für Abwechslung

### LUFTENBERG.

Die Ortsansässigen Vereine, der Kindergarten und die Hauptschule geben im



Rahmen des Vereinskulturtag am Samstag, dem 20. September 2008, Einblick in ihre Arbeit.

Auf die Gäste wartet ein abwechslungsreiches Programm, das besondere künstlerische Leckerbissen in Form von Ausstellungen, Vorträgen und Workshops, Musik- und Tanzeinlagen sowie einem Gewinnspiel mit

tollen Preisen beinhaltet. Aber auch die Essens- und Getränkemkultur kommt an diesem Tag auf keinen Fall zu kurz.

Für Geschichts- und Wanderbegeisterte beginnt der Kulturtag bereits um 10 Uhr mit einer eineinhalbstündigen Geschichtswanderung, zu der vom Gemeindeplatz gestartet wird. Die offizielle Eröffnung wird dann ab 13 Uhr durch Bgm. Karl Buchberger und Kulturausschuss-Vorsitzende Hilde Prandner durchgeführt.

**Jede Menge zu erleben**

## Chronik der Gemeinde Luftenberg a. d. Donau für das Jahr 2008

Ab 14 Uhr können Bilder- und Kunsthandwerksausstellungen heimischer Künstler besucht werden und beim Infostand „Europaschirm“ gibt es Wissenswertes über die EU. Für die Unterhaltung der Kinder sorgt der Indianer Howah ab 16.45 Uhr im Schulhof. Er vermittelt Einblicke in die spannende Welt der Ureinwohner Nordamerikas. Aktiv werden können die Kids auch bei einem Trommelworkshop der Kinderfreunde. Mit einer außergewöhnlichen Party im Stil der 68er-Jahre wird die Frauen Initiative Luftenberg, kurz FIL, den Kulturtag ausklingen lassen. Ab 19 Uhr sorgt Life-Musik von Flash und DJ Andy im Mehrzwecksaal für Stimmung. Und wer sich dem Motto gemäß in Schale wirft, auf den wartet sogar ein Gratisgetränk. (Perger/Tips, 17.9.2008)

Der Kulturtag am Samstag 20. September begann um 10.00 Uhr mit der Geschichtswanderung, und in der Volksschule wurde der Tag von Bürgermeister Karl Buchberger und der Kulturreferentin Hilde Prantner feierlich eröffnet. Die Kindergartenkinder gaben dem Kulturtag ein besonderes Gepräge mit Gesang und Tanzeinlagen. Die Veranstaltung war am Nachmittag sehr gut besucht, vor allem in den Räumen der Volksschule, wo es zu Essen und zu Trinken gab.



Um 11.00 Uhr



um 16.00 Uhr



Goldhauben Sticken mit echten Goldblättchen

Kerzen für verschiedene Anlässe



**Liebe Luftbergerinnen und Luftberger,  
liebe Kulturbegeisterte!**

Wir freuen uns, dass heuer zum zweiten Mal der Vereins-Kulturtag stattfindet. Die Luftberger Vereine, der Kindergarten und die Hauptschule geben an diesem Tag Einblick in ihre Arbeit und haben ein abwechslungsreiches, qualitätsvolles Programm für Sie zusammengestellt. Das bewusst breit angelegte Angebot beinhaltet einige besondere kulturelle und künstlerische Leckerbissen in Form von spannenden Ausstellungen, Vorträgen, Workshops, Musik- und Tanzeinlagen sowie ein Gewinnspiel mit schönen Preisen.



Dass sich Luftenberg wieder für einige Stunden zu einem Ort des kulturellen Festes verwandelt, ist einerseits dem Engagement der Vereine, Institutionen und mitwirkenden Menschen zuzuschreiben und andererseits sind es die Sponsoren, die diesen Event ermöglichen. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für deren Unterstützung und das Engagement der Mitwirkenden.

Wir wünschen dem Vereins-Kulturtag großen Zuspruch der Menschen in und um Luftenberg, denn das Gelingen dieser Veranstaltung hängt auch davon ab, ob Sie unsere Einladung annehmen!

**Freuen wir uns auf dieses kulturelle Ereignis  
und verbringen wir gemeinsam einige  
vergnügeliche Stunden!**

*Hilde Prandner*

Ihre Kulturausschuss-Vorsitzende  
Hilde Prandner

*Karl Buchberger*

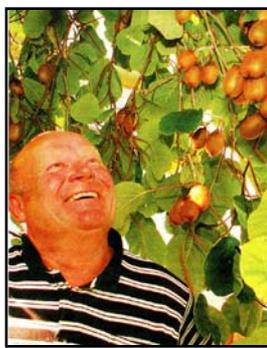
Ihr Bürgermeister  
Karl Buchberger

## Bogenschützen Luftberger eine Klasse für sich



Die Bogenschützen der ASKÖ Luftenberg zeigten sich bei den Landes-Meisterschaften treffsicher - in der Compoundklasse der Herren gingen die ersten drei Plätze an Luftberger Schützen. Es gewann Eugen Buemberger vor den zwei ringgleichen Rainer Schuhmair und Herwig Haunschmied, der übrigens drei Wochen zuvor Staatsmeister im FITA-Bogenbewerb wurde. Bei den Damen holte sich Karin Buemberger den Sieg. Die Mannschaftswertung gewann Luftenberg II vor Bad Goisern und Ternberg.

(Perger/Tips, 17.9.2008)



## Kiwis – Made in Luftenberg

Der Garten n Hubert Kern, Erletweg 12 in Luftenberg birgt einige Überraschungen: Auf 2000 Quadratmetern brachten und bringen ohne jegliche Spritzmittel Weinreben, Pfirsich- und Apfelbäume überdurchschnittlichen Ertrag. Das Highlight und der ganze Stolz seines Besitzers ist jedoch unbestritten eine ausdauernde, lianenartig wachsende Schlingpflanze: ein Kiwifruchtstrauch! Die Rekordernte vom vorigen Jahr wird heuer noch übertroffen werden. Die Früchte sollen spielend fünf 30-Liter-Kübel füllen. Nach dem ersten Frost geerntet, werden sie nach einer Lagerung bis Jänner die Familie ausreichend mit Vitamin C versorgen.

(Perger/Tips, 24.9.2008)



### Nationalratswahl am 28. September 2008

Rechtsruck in Österreich Sozialdemokratische Partei (SP) verliert, bleibt aber Erste – Absturz der Volkspartei (VP)

Die politische Landschaft sieht seit dem Wahltag anders aus: Die Wähler strafen die beiden Großparteien SP und VP und liefen in die Scharen zu den Rechts – Parteien Freiheitliche (FP) und Bündnis Zukunft Österreich (BZÖ).

### Gemeinde Luftenberg hat gewählt:

Wahlberechtigte: 3.087; abgegebene Stimmen: 2.448 (79.30%); ungültige Stimmen 47 (1,92 %);

	2008	2006
<b>SPÖ</b>	<b>1.064</b> 44,31 %	(1.295 53,69 %)
<b>ÖVP</b>	<b>381</b> 15,8 %	(511 21,19 %)
<b>GRÜNE</b>	<b>189</b> 7,87 %	(201 8,33 %)
<b>FPÖ</b>	<b>467</b> 19,45 %	(275 11,40 %)
<b>BZÖ</b>	<b>210</b> 8,75 %	( 49 2,03%)
<b>RETTÖ</b>	<b>20</b> 0,83 %	= Rettet Österreich
<b>LIF</b>	<b>31</b> 1,29 %	= Liberales Forum
<b>KPÖ</b>	<b>10</b> 0,42 %	= Kommunistische Partei Österreich
<b>DC</b>	<b>8</b> 0,33 %	= Christen
<b>LINKE</b>	<b>2</b> 0,08 %	
<b>FRITZ</b>	<b>19</b> 0,79%	Liste Fritz Dinkhauser

Aus Oberösterreichischen Nachrichten, 29. September 2008



Im Bild Gerhard Pils, „Hackl“ Statzinger-Straße Nr. 13, Gemeinde Luftenberg und eine Anwärterin auf eine Bäuerin.

**Bauer sucht Frau** In der aktuellen fünften Staffel der erfolgreichen ATV Doku-Soap „Bauer sucht Frau“ ist mit Gerhard auch ein Perger dabei. Was in der heutigen Folge passiert: Der lachende Feuerwehrmann entwickelt mehr und mehr Gefühle für Jenny. Aber wie soll er es ihr mitteilen, wie ihr näher kommen und was ist mit Petra? Schließlich nimmt er all seinen Mut zusammen und sucht ein entscheidendes Gespräch. Wie Jenny wohl reagieren wird? Mehr dazu heute Abend um 20.15 Uhr auf ATV. Foto: ATV

Perger/Tips, 8.10.2008)

### Schwerer Verkehrsunfall: Lenkerin aus Wrack befreit/



Die Einsatzkräfte der FF Luftenberg und St. Georgen/G. hatten alle Hände voll zu tun, um die Unfalllenkerin aus dem Auto zu schneiden. Foto: FF Luftenberg

LUFTENBERG. Vergangenen Sonntagnachmittag (12.) wurde die FF Luftenberg zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der B3 bei Abwinden gerufen. Das Fahrzeug, welches in Fahrtrichtung Linz unterwegs gewesen ist, war auf der linken Seite so stark beschädigt, dass die Unfalllenkerin aus dem Fahrzeug geschnitten werden musste. Zuvor wurde noch der

Verkehr geregelt und die Batterie des Fahrzeugs abgeklemmt. Nach rund 25 Minuten konnte die Fahrerin aus ihrer misslichen Lage befreit und dem Rettungsdienst übergeben

werden. Tatkräftig unterstützt wurden die Luftenberger Florianijünger von ihren Kollegen aus St. Georgen/G.

(Perger/Tips, 15.10.2008)

### Musikalische Wanderung: 11.10.2008

Die Trachtenkapelle und der Heimatverein Luftenberg organisierten für ihre unterstützenden Mitglieder eine Wanderung entlang der neuen, seit 30 Jahren umgeleiteten Donau, zum Kraftwerk Abwinden. Die musikalische Begleitung intonierte Obmann Hans Nöbauer mit einem Oktett am linken Donauufer. Beim Rhein-Main-Donau-Gedenkstein erzählte Irene Röbl über die Florianiwallfahrt seit anno 1848, die Flößerei und die Fischerei und den Heimlichen Salzsteig ins Böhmisches. Für die Schiffszüge waren 1400 Pferde entlang der Donau eingesetzt, bis sie ca. anno 1830 durch die errichtete Pferdeisenbahn nach Gmunden und in Richtung Budweis abgelöst wurden. Der hochinteressante Geschichtsauszug, erstellt von HV-Obmann Hermann Mülleder endete mit dem überlieferten Spruch aus jener alten Zeit: „Dirndl heirat koan Schiffmann, du heiratst nur in d'Not, hast im Sommer koan Mann und im Winter koa Brot". BL Ing. Ed. Fellhofer präsentierte die technischen



Musikalische Wanderung im Donautal

Foto: privat

Einrichtungen des Wasserkraftwerkes Abwinden bravourös und erklärte auch die immens wichtigen Zusammenhänge der Regulierung der Wasserführung im Falle eines Hochwassers.

Letzteres fand besonderes Interesse bei den Teilnehmern, waren doch der Ort Abwinden/ Gem. Luftenberg am 12. August 2002 tagelang bis zu einem 3/4 Meter hoch überflutet. Der Abschluss der Donautalwanderung fand im - nach einem

Totalbrand - neu eröffneten Trafotreff in Abwinden statt.

(OÖ-Nachrichten, 21.10.2008)

### Martinilaufl in Luftenberg

Wettrennen: Veranstalter hoffen auf angenehmes Wetter

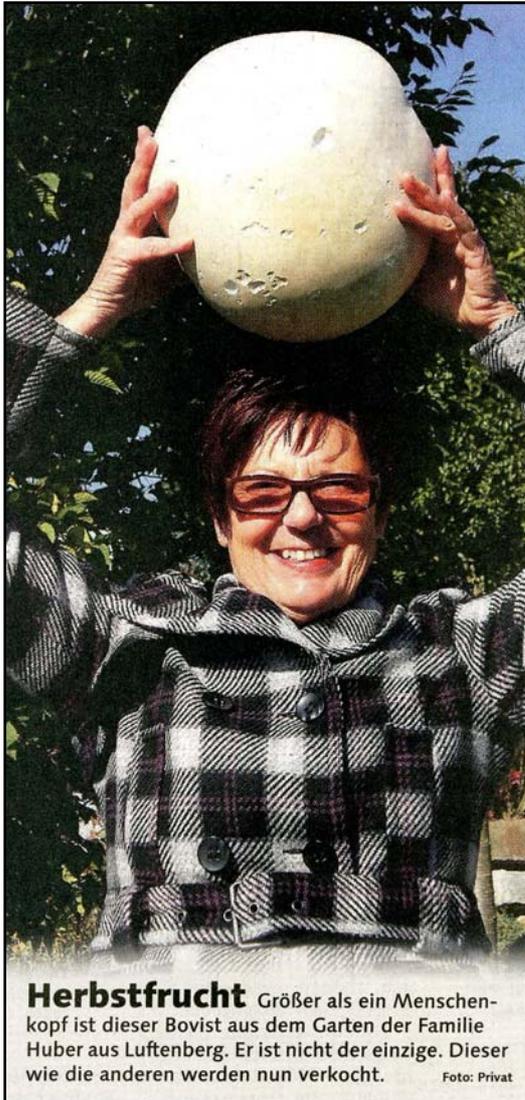


LUFTENBERG. Bereits zum zwölften Mal findet heuer der Luftenberger Martinilaufl statt Die Askö Luftenberg lädt alle Laufbegeisterten ein, am Sonntag, dem 9. November, ab 14.45 Uhr die 7 km lange Strecke in Angriff zu nehmen. Für Kinder besteht bereits ab 14 Uhr die Möglichkeit, ihre Geschwindigkeit auf

kürzeren Strecken von 270 bis 3000 Meter zu messen. Für die schnellsten Martiniläufer gibt es Gänse. Kinder erhalten Medaillen und Urkunden. Anmeldungen sind unter [www.laufmit.at](http://www.laufmit.at) möglich. Start ist beim Schulzentrum Luftenberg-Statzing. Die Kinder-

läufe werden im Dorfgebiet von Stating abgehalten. Der Martinilauf führt durch die Ortschaften Pürach und Gröbetsweg. Nachnennungen sind am Veranstaltungstag übrigens noch bis 13 Uhr möglich.

(Perger/Tips, 22.10.2008)



### Premiere für Evelyn Mayr

Starmania 08: Luftenbergerin tritt mit Whitney-Houston-Song auf LUFTENBERG/WIEN.

Endlich ist es so weit – nachdem die Finalisten der ersten Gruppe feststehen, buhlen nun die Kandidaten der zweiten Gruppe um begehrte Finalplätze, mit dabei auch die 26-jährige Evelyn Mayr



(Perger/Tips, 29.10.2008)

Jetzt wird's ernst - die Nageldesignerin aus Luftenberg hat kommenden Freitag (ORF1, 20.15 Uhr) ihre Feuertau- fe zu bestehen. Bei der Songauswahl griff Evelyn auf einen Whitney-Houston- Klassiker. „I'm Every Woman" wird die 26-Jährige auf der ORF-Showbühne performen. Insider attestieren der Mutter eines fünfjährigen Jungen durchaus gute Chancen länger bei Starmania dabei zu sein, doch wie man an der Entscheidung des Publikums in der vorigen Woche gut erkennen kann, wird nicht unbedingt nach stimmlichem Talent, sondern auch nach Sympathie beurteilt. Und da muss sich die Luftenbergerin erstmal beweisen - ihre Freunde sind sich allerdings sicher: „Die Evelyn schafft das - sie wird die Zuschauer nicht nur mit ihrer Hammerstimme, sondern auch durch ihre offene, natürliche und erfrischende Art im Sturm erobern."

Es wäre Evelyn Mayr zu gönnen, wenn sie ins Finale einziehen könnte. Was sie sich erwartet: „Natürlich hab ich das Ziel, so weit als möglich zu kommen. Ich möchte, dass es mich weiterbringt und ich danach vielleicht von der Musik leben kann." Ob ihr Traum in Erfüllung geht - am Freitag weiß man mehr.

## **Starmania**

### **Luftenbergerin erobert die Voter-Herzen**

Starmania-Eva wird zur Rockröhre

VON MARIO RUHMANSIEDER TIPS: Evelyn, deinen ersten Auftritt auf der Starmania- Bühne hast du mit Bravour gemeistert, wie war's für dich?

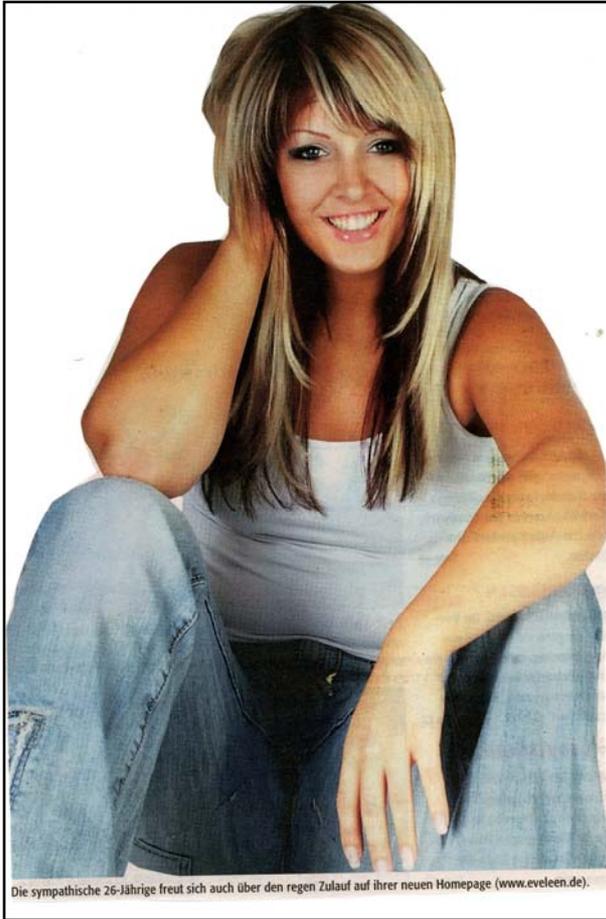
Evelyn Mayr: Ich war sehr aufgeregt, als ich gehört habe, ich bin die Erste. Aber als ich dann auf der Bühne stand, war die ganze Aufregung weg. Ich wollte nur mehr die Bühne rocken und hab- mich so gefreut, dass alle viel Spaß hatten mit dem Song.

TIPS: Warum hast du dich bei der Songauswahl für Whitney Houston entschieden?

Evelyn Mayr: Ich mag sie wahnsinnig gerne und der Song „I'm Every Woman" war für mich klar, weil man gleichzeitig Stimme zeigen kann, aber auch Spaß haben kann.

TIPS: Wie geht dein Umfeld (Familie, Freunde) eigentlich mit der ganzen Situation um?

Evelyn Mayr: Hervorragend! Alle sind voll begeistert und engagieren sich extrem für mich. Besonders mein Cousin Thomas kümmert sich um Marketing, was mich be-



Die sympathische 26-Jährige freut sich auch über den regen Zulauf auf ihrer neuen Homepage ([www.eveleen.de](http://www.eveleen.de)).

trifft wie ein Profi. Er schaut, dass ich in den regionalen Sendern laufe, hängt überall Poster von mir auf mit Votingaufrufen usw. Es gibt sogar bereits organisierte Fanclubs. Und meine Mutter kümmert sich um die Fans, die mit nach Wien fahren wollen. Schaut, dass alle eine Fahrgemeinschaft bilden oder mit dem Bus fahren.

TIPS: Wie sieht eigentlich derzeit dem Wochenablauf aus?

Evelyn Mayr: Er ist ganz in Ordnung. Wir reißen uns jetzt nicht die „Haxen“ aus, weil wir viel im Selbststudium machen, aber ab Mitte der Woche geht's ziemlich zur Sache, weil wir dann schon in den Startlöchern zur Show stehen.

TIPS: Nachdem mit Lia und Lee die „Oldies“ bereits ausgeschieden sind, wird dir nicht etwas mulmig, wenn du daran denkst, dass du nach Christian die Zweitälteste bist?

Evelyn Mayr: Ja, also ehrlich gesagt

hatte ich eh sehr große Angst, dass ich fliege, weil ich von den Mädchen die Älteste bin. Aber ich denke jetzt positiv. Es hat mir gezeigt, dass Alter nicht alles ist. Und ich glaube, Falten hab ich ja noch keine (lacht).

TIPS: Mit wem verstehst du dich von deinen Kolleginnen und Kollegen am besten, haben sich schon Freundschaften entwickelt?

Evelyn Mayr: Also ich verstehe mich mit allen gut. Von Freundschaft kann man vielleicht noch nicht sprechen. Ich bin kein oberflächlicher Mensch. Aber ich bin mir sicher, dass uns Starmania noch sehr zusammen schweißen wird.

TIPS: Abschließend, wer sind deine Favoriten?

Evelyn Mayr: Also wenn ich jetzt als Mädchen zuschauen würde bei Starmania, wäre ich wahrscheinlich ein Fan sein von Christian und Richie.

TIPS: Danke fürs Gespräch, Evelyn und viel Glück für Freitag!

Evelyn Mayr: Danke! Ich werde wieder mein Bestes geben.

(Perger/Tips, 5.11.2008)

**Starmania 08: Das Beste kommt erst! – Die Finalisten stehen fest.**

**Dem Popstar-Traum ein Stückchen näher**

**LUFTENBERG/WIEN.**

Bis zu 627.000 Zuseher waren vergangenen Freitag bei der letzten Starmania-Vorrunde



Die 26-jährige Luftbergerin meisterte auch die Herausforderung „Just Like a Pill“ mit Bravour. Foto: ORF/Ali Schaller

auf ORF 1 mit dabei, als die Luftbergerin Evelyn Mayr die nächste wichtige Hürde überstand. Voll konzentriert performte die 26-Jährige den Pink-Hit Just like a Pill" in bestechender Rockröhren-Manier. Nachdem Moderatorin Arabella Kiesbauer ihren Namen aufgerufen hatte, ließ „Starmania-Eve" ihren Gefühlen freien Lauf und freute sich sichtlich über die weitere überstandene Hürde. Nun ist erstmal Verschnaufen angesagt, bevor es am Freitag,

dem 21. November, wieder ernst wird. Dann steht Evelyn Mayr mit „Sleeping in My Car" von Roxette auf der Bühne.

(Perger/Tips, 13.11.2008)

### Starmania08:

Freitag geht die Luftbergerin mit einem Anastacia-Song ins Rennen

#### LUFTENBERG/WIEN.

Evelyn Mair musste dieses Mal nicht lange zittern, zog doch Arabella Kiesbauer gleich



Anastacias „I'm Outta Love" müsste  
(Perger/Tips, 26.11.2008)

als Erstes; ihren Namen aus der Voting-Röhre. Zuvor begeisterte die Luftbergerin das Publikum mit ihrer Interpretation von Roxette's „Sleeping In My Car". Die Freude über den Einzug in die nächste Runde teilte die 26-Jährige nicht nur mit ihren Fans im Studio, sondern auch den eingefleischten Evelyn-Fans, die sich Woche für Woche zur Starmania-Party im Luftberger Cafe „Cannife" treffen. Diese Woche hat sich Mair übrigens für den Song „I'm Outta Love" von Anastacia aus der Kategorie Pop entschieden.

Nahezu perfekter Auftritt von Evelyn Mair – ihrer kraftvollen Stimme liegen.

**Weitere Luftbergerin erobert Voter-Herzen (Wähler-Herzen)**



Nicht nur Evelyn Mayr (Starmania) sammelt derzeit eifrig Voter-Stimmen, eine weitere Luftenbergerin macht diesbezüglich von sich reden. Für Katharina Povacz, oberösterreichische Meisterin im Orientierungsreiten, werden bei der 34. OÖN-Sportlerwahl eifrig Stimmen gesammelt und das, obwohl sie gar nicht auf der offiziellen Nominierten-Liste aufscheint. Aber da dies nicht Bedingung ist,

darf man gespannt sein, wie die sympathische Reiterin in der noch bis 22. November laufenden Wahl abschneiden wird.

(Perger/Tips, 13.11.2008)

### Wiedereinstieg und Weiterbildung

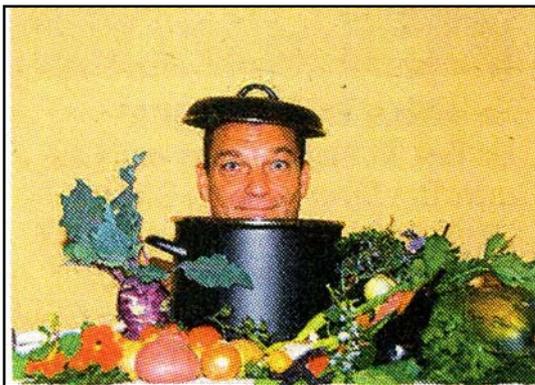
LUFTENBERG. Umfassende Information steht im Mittelpunkt der Beratungsbörse der 4222 SPÖ-Frauen und der Frauenberatung Perg am Mittwoch, dem 12. November, ab 18.30 Uhr im Gemeindeamt Luftenberg. Themen: Wiedereinstieg und Weiterbildung speziell für Frauen, veränderte Arbeitsformen, Aktuelles aus dem Pensions-, Sozial- und Krankenversicherungsrecht sowie umfassende Information zu den Bereichen Pflege, Job & Kind - Karenz & Co. Auf Wunsch stehen die Referenten danach für Einzelberatungen zur Verfügung. Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgen die „SchonSoNetten“.

Mi., 12. 11. 2008, 18.30 Uhr Gemeindeamt Luftenberg.

(Perger/Tips, 13.11.2008)

### Kabarett

LUFTENBERG. Kabarettist Gerhard Gutenbrunner kommt am Samstag, dem 15. November, um 20 Uhr mit seinem Programm „Suppeneinlage“ in den Mehrzwecksaal II nach Luftenberg. Er verkörpert Ernst Hunger, der, von seiner „erleuchteten“ Frau verlassen, nun alles selbst in die Hand nehmen muss. Sie, die immer alles für ihn erledigt hat, ist weg und er fängt neu an. Er erinnert sich an die Rohkostphase, die ayurvedischen Turbulenzen, die „Leere“ der fünf Elemente, die vegetarische Schmerzzone und vieles mehr.



Gutenbrunner – Salz in der Suppe

Er erinnert sich an die Rohkostphase, die ayurvedischen Turbulenzen, die „Leere“ der fünf Elemente, die vegetarische Schmerzzone und vieles mehr.

(Perger/Tips, 13.11.2008)

### Gründung eines mehrgemeindlichen Bestattungsunternehmens:

Wie vorstehend erwähnt wurden kürzlich die Bauarbeiten zur Erweiterung bzw. Neugestaltung der Einsegnungshalle unserer mehrgemeindlichen Friedhofsanlage in St. Georgen an der Gusen begonnen. Um dieses kosten intensive Bauvorhaben so günstig wie möglich abwickeln zu können - alleine der zu lukrierende Vorsteuerabzug bei der Mehrwertsteuer macht etliches aus - ist man im Friedhofausschuss übereingekommen, ein Bestat-

tungsunternehmen in Form einer mehrgemeindlichen, gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen.

### **Gegenstand und Zweck dieses Unternehmens sollen sein:**

- der Bau, die Ausgestaltung und die Erhaltung von Friedhofsanlagen,
- das Bestattungswesen im Rahmen der kommunalen Friedhofsverwaltung und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, insbesondere alle Tätigkeiten im Sinne des Oö. Leichenbestattungsgesetzes,
- die Ausübung der Tätigkeiten des Bestattungsgewerbes samt allen Nebentätigkeiten, und
- die Durchführung aller Geschäfte und Maßnahmen, die für die Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlich und nützlich sind.

Zur Geschäftsführung bedarf es eines gewerberechtlich befugten Geschäftsführers. Es ist vorgesehen, die gewerbliche Geschäftsführung einem dazu befähigten Mitarbeiter der Linz Service GmbH für Infrastruktur und Kommunale Dienste zu übertragen. Die kaufmännische Geschäftsführung wird weiterhin von der Friedhofverwaltergemeinde St. Georgen wahrgenommen, als Geschäftsführer ist der St. Georgener Gemeindeamtsleiter vorgesehen. In diesem Zusammenhang sind von den Gemeinderäten der am Friedhof beteiligten Gemeinden insgesamt 3 Verträge zu beschließen, nämlich der Gesellschaftsvertrag, der Geschäftsführervertrag und eine Zusatzvereinbarung mit der Linz Service GmbH. Der Gemeinderat hat diese Verträge mit Stimmenmehrheit der SPÖ-Gemeinderatsfraktion beschlossen.

(Info-Blatt, 6.10.2008)

### **Finanzierungsplan Friedhoferweiterung**

Kürzlich wurde mit dem Neubau der Einsegnungshalle für die gemeinsame Friedhofsanlage in St. Georgen an der Gusen begonnen. Weiters ist noch der neue Friedhofsparkplatz zu gestalten, die Einfriedung herzustellen u. a. m. Die von den 3 beteiligten Gemeinden aufzubringenden Gesamtbaukosten für diese letzte Etappe des seit einigen Jahren laufenden Projektes „Friedhoferweiterung“ belaufen sich auf **EUR 1,542.000,-**.

Finanzierung der Gemeinde Luftenberg/Langenstein: 2008 = €150.000,- , 2009 = €126.000,-

Finanzierung der Gemeinde Luftenberg: 2010 = €112.450,-, 2011 = €112.320,- , 2012 = 64.022,-, Gesamt: €288.662,-

### **Treue Mitarbeiterin in die Pension verabschiedet**



Nach 40 Jahren im Gemeindedienst ist Frau Anneliese Schiffermüller mit Ende September dieses Jahres in Pension gegangen.

Anneliese Tausche - wie sie vor ihrer Heirat geheißt hat - begann ihre berufliche Laufbahn bei unserer Gemeinde am 1. September 1968 als Kanzleipraktikantin.

Per 1. Jänner 1971 wurde sie als Vertragsbedienstete übernommen. Sie hatte dafür zu sorgen, dass Steuern, Abgaben und Gebühren pünktlich vorgeschrieben und korrekt eingehoben wurden, weiters oblag ihr die Lohnverrechnung für sämtliche Gemeindebedienstete.

Mit einer kleinen Ausstandsfeier wurde Frau Schiffermüller kürzlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

det.

Am Ende ihres Berufslebens danken wir Anneliese dafür, dass sie ihren Dienst 40 Jahre lang mit anhaltendem Fleiß und großem Sachverstand, aber auch sehr bürgernah geleistet hat und wünschen ihr für die Pension alles Gute! ( Info-Blatt, 6.10.2008)

### Jubiläumskonzert

LUFTENBERG. 1978 fand die Gründungsversammlung der Trachtenkapelle Luftenberg statt - aus diesem Grund wird am Sonntag, dem 30. November, um 14.30 Uhr in der Aula der HS Luftenberg das 30-Jahre-Jubiläumskonzert der jüngsten Blasmusikkapelle des Bezirkes Perg bei freiem Eintritt stattfinden. Das Programm bietet neben Beat, Polka und Wiener Walzer auch einige Solostücke. Für Tanzeinlagen sorgt die 1. Linzer Ballettschule Wilk - Mutard.

Das 31. Festkonzert war wieder wie alle vorher sehr gut besucht. Die Aula der Hauptschule war bis zum letzten Platz voll besetzt. Es gab viel Applaus für die einzelnen Auftritte. Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung waren die Tanzeinlagen der 1. Linzer Ballettschule mit den eleganten und leichten Bewegungen der jungen Tänzerinnen.



Frau Prof. Wilk-Mutard mit ihren Ballettdamen

### Programm

**Marsch der Medici** von Johann Wichers  
Begrüßung der Gäste durch unseren Obmann Johann Nöbauer

**Hereinspaziert** von Carl M. Ziehrer, bearb. Otto Wagner  
**Udo Jürgens - Medley** arr. Manfred Schneider  
**Memories Of Johnny Cash** arr. Mike Sutherland  
**Trumpet Bolero** von M. Schreijenberg, arr. M. Schneider

**P A U S E**

Kuchen, Kaffee und Getränke werden Ihnen von unseren Musiker-  
frauen und Marketenderinnen bereitgestellt

**Auftritt der Luftenberger Jugendkapelle KIDS & CO**

**Amsel Polka** von Jaromir Vejvoda, arr. F. Bummerl

**In A Persian Market** von A. W. Ketelbey, arr. M. Saurer, N. Tailor

**Mancini Magie** von Henry Mancini, arr. J. Brubaker

Grüßworte unseres Bürgermeisters Karl Buchberger

**American Marchin' Dixie** Zus. Stellung und arr. S. Dale Jayne

**Folk Pop Selection 1** Zus. Stellung A. Burger, arr. H. Kolasch

Musikalische Leitung: **Walter Nöbauer, Karin Ebner**

Tänzerische Einlagen: **1. Linzer Ballettschule Prof. Wilk-Mutard**

durch das Programm führt: **Rudolf Hammerstorfer**



**Aktive Musiker/innen beim 31. Festkonzert 2008:**

**Kapellmeister:** *Walter Nöbauer, Karin Ebner*; **Trompete:** *Simone Nerold, Kevin Gresslehner, Dietmar Holzinger*; **Flügelhorn:** *Gerhard Guschl, Daniel Reidlbacher, Johann Nöbauer*; **Querflöte:** *Karin Ebner, Martina Halmdienst, Gisela Dansachmüller, Olivia Dansachmüller, Victoria Ebner, Mirjam Lehner*; **Oboe:** *Barbara Waldum*; **Saxophon:** *Walter Nöbauer, Hermann Holzinger, Gisela Ebner*; **Klarinette:** *Sandra Holzinger, Susanne Geiblinger, Sabine Hobiger, Ulrike Wimmer*; **Tenor:** *Karl Seiberl, Josef Windner*; **Bariton:** *Franz Gusenleitner, Martin Reidlbacher*; **Tuba:** *Herbert Magerl, Franz Frühwirth*; **Posaune:** *Ernst Stölnberger, Andreas Schmollmüller, Rudolf Prammer*; **Hörn:** *Hannes Grabner, Michael Heinrich, Karl Guschl, Rudolf Hammersdorfer*; **Schlagwerk:** *Johann Lehermayr, Siegfried Fidler, Johann Halmdienst*; **Marketenderinnen:** *Sigrid Reiter, Daniela Raml*; **Musikwart:** *Rupert Traxler*;

## Starmania



### Evelyn singt sich in Runde vier von

Woche zu Woche wird die Luftenbergerin Evelyn Mair souveräner in ihren Auftritten. Vergangenen Freitag sang sie sich mit „How Do I Live“ von Le Ann Rimes einmal mehr in die Herzen der Fernsehzuschauer. Für die vierte Finalshow hat sich die 26-Jährige den Song „Crazy in Love“ von Beyonce Knowles aus der Kategorie „Soul“ ausgesucht. Foto: orf/an schafler.

(Perger/Tips, 10.12. 2008)

## Volksschule LUFTENBERG.

Dieses Fest des Lesens bildete den Abschluss des Projektes „Buchpatenschaft“, welches bei allen Eltern und Lehrern großen Anklang fand. „Lesen ist im heurigen Schuljahr ein Schwerpunkt an allen oberösterreichischen Pflichtschulen. Aus diesem Grund wollten wir an unserer Schule mit dem Projekt Buchpatenschaft einen Leseschwerpunkt setzen“, erklärt Frau Dir. Maria Haunschmied-Hager.



### Vielfältiges Programm

Beim Lesefest wurde den Eltern ein vielfältiges und sehr abwechslungsreiches Programm geboten. So durften die Erwachsenen wieder einmal in die Rolle der Schüler schlüpfen, denn in Anlehnung an die Schülerleseolympiade der vierten Klassen wurde eine „Elternleseolympiade“ durchgeführt. Dabei gab es Preise zu gewinnen, welche von heimischen Wirtschaftstreibenden und der Gesunden Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden.

Spannend, interessant oder lustig wurde es dann bei den Lesungen, die in drei verschiedenen, sehr ansprechend gestalteten Klassenräumen und der Bibliothek abgehalten wurden. Ob Hexengeschichten, Kriminalgeschichten, Märchen oder Jesusgeschichten - es war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch die von den Kindern selbst gebaute Lesehöhle fand große Beachtung. Zum Abschluss stellten manche Kinder ihre Lesefertigkeit dadurch unter Beweis, indem sie aus einigen Büchern, für die die Eltern eine Patenschaft übernommen hatten, eine Leseprobe gaben. Am reichhaltigen Büffet des Elternvereines fand der Abend noch einen gemütlichen Ausklang.

Für dieses Schuljahr sind an der VS Luftenberg bereits weitere „Leseschwerpunkte“ geplant.

(Perger/Tips, 10. 12. 2008)

## Feuerwehrfrau aus Luftenberg

### Kerstin Koch

Sehr fleißig und aktiv – so beschreiben die Kameraden der Betriebsfeuerwehr der Linz AG die einzige Kameradin in der Stadt Linz. Die gebürtige Steirerin Kerstin Koch (31) lebt in Luftenberg.

OÖN: Wie war das, als Sie zum ersten Mal auf Ihre Kameraden getroffen sind?

Koch: Der Kommandant Christian Wieser war total begeistert von meinem Engagement. Ihn hatte ich von Anfang an auf meiner Seite. Bei meiner ersten Übung wurde ich von der Mannschaft aber angesehen, als würde ich von einem anderen Stern kommen.

OÖN: Stichwort Männerdomäne?

Koch: Richtig. Die Skepsis war am Anfang sehr groß. Seither sind fünf Jahre vergangen, und ich habe mir den Respekt erarbeitet. Ich habe ihnen gezeigt, dass ich alles schaffen kann.

OÖN: Wünschen Sie sich mehr Kameradinnen bei der Feuerwehr?

Koch: Mir ist es egal, ob ich mit einem Mann oder einer Frau zusammenarbeite. Die Leistung muss stimmen. Das sollte jeder so sehen.

OÖN: Warum haben Sie sich für die Feuerwehr entschieden?

Koch: Ich habe nach einem Ausgleich zur Buchhaltung gesucht. Ich bin sehr neugierig und lerne gerne. Heuer im Sommer habe ich die „Feuerwehrmatura“ hinter mich gebracht - das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold.

OÖN: Wie lange ist die Liste Ihrer Leistungsabzeichen?

Koch: Ich darf doch behaupten, dass sie schon ziemlich lang ist. Ich werde zwar für Lehrgänge vom Dienst freigestellt, aber ich nehme mir auch Urlaub, um mich fortzubilden.

OÖN: Was sagt Ihr Partner dazu?

Koch: Der unterstützt mich und ist : ' stolz auf mich. Er ist selbst nicht bei der; Feuerwehr, hat aber Verständnis für mein Hobby.

OÖN: Haben Sie eigentlich eine eigene Umkleidekabine auf der Feuerwache?

Koch: Nein, brauche ich aber auch nicht. Im Ernstfall fliegt das Gewand und rein in die Uniform. Da denke ich doch nicht darüber nach, ob mir jemand etwas wegschaut.



Im Juni erarbeitete sich Kerstin Koch (links) ihr viertes Abzeichen in diesem Jahr: das Wasserleistungsabzeichen in Bronze

## Starmania

**Ein Schock, ein Weihnachtswunsch und große Vorfreude**

**LUFTENBERG.** Evelyn Mair, Starmania-Kandidatin aus Luftenberg, hat es unter die letzten acht geschafft. Fast wäre sie in der Vorwoche rausgeflogen. Doch die 26-Jährige lässt sich davon nicht beirren.

VON ROSWITHA FITZINGER

**OÖN:** Es geht ja ziemlich auf und ab. Vom Schock in der Vorwoche schon erholt?

**MAIR:** Ja, sicher. Das Auf und Ab ist man eh schon gewohnt. Es war eine chaotische Woche. Zuerst war ich krank, dann war ich fast rausgeflogen. Aber jetzt hab ich das wenigstens hinter mir und weiß, wie es ist. Hoffentlich passiert es mir nicht wieder.

**OÖN:** Als Starmania muss man sich jede Menge Kritik anhören. Von welcher Rückmeldung hast du profitiert?

**MAIR:** Von der meiner Fans. Ich hab 300 ungelesene Mails im Postfach. Es ist nicht nur wichtig, was der da vorne sagt, sondern auch was die Fans sagen, wie du ankommst.

**OÖN:** Die zweite Oberösterreicherin Milena muss ständig einstecken. Zu Recht?

**MAIR:** Nicht gerechtfertigt ist das Ausmaß der Kritik und wie es formuliert wird. Das hat sie auch gesagt, in ihrer sieben Minuten langen Rede. Das war extrem mutig. Ich hätte mich das nicht getraut.

**OÖN:** Jetzt geht's mit den Duetten los. Etwas, das Ihnen liegt?

**MAIR:** Ich liebe es. Noch dazu mit dem Ritchie. Wir passen charakterlich gut zusammen und auch von der Klangfarbe unserer Stimmen. Wir haben beide eine dunkle, weiche Stimme.

**OÖN:** Auch Ihr Sohn war dabei. Und? War er zufrieden?

**MAIR:** Sicher, dem taugt das voll. Für ihn bin ich natürlich nur die Mama, und er ist voll stolz auf mich.

**OÖN:** Wer wird Starmania gewinnen?

**MAIR:** Hmmm, i glaub, der Oliver. Für mich hat er das größte Potenzial. Er ist jung und er singt extrem lässig. Was der für einen 17-Jährigen bringt, ist nicht normal. Dann komm gleich ich. *(lacht)*.

**OÖN:** Froh, wenn Weihnachten da ist?

**MAIR:** Ja, voll. Es freut sich jeder, wenn er wieder heimfahren kann und eine Woche durchschnaufen.

**OÖN:** Wie wird im Hause Mair Weihnachten gefeiert?

**AIR:** Immer gleich. Wir sind bei meiner Mama. Mittags wird nur eine Suppe gegessen. Dann gehen wir spazieren. Dann wird der Baum gemeinsam geschmückt. Wir helfen alle zusammen, damit das Christkind eine Freude hat. Und dann geht's los mit Vorbereitungen. Oma und Opa kommen auch. Meist wird um 18 Uhr gegessen, und nachher ist Bescherung. Da spielt der Opa Ziehharmonika und Mama Gitarre. Gesungen wird natürlich auch. Dreistimmig und voll schön. Und dann werden Geschenke eingepackt.

**OÖN:** Wenn du einen Weihnachtswunsch frei hättest, was würdest du dir wünschen?

**MAIR:** Dass die Leser der OÖ-Nachrichten fleißig für mich anrufen.

(OÖ-Nachrichten, 18.12.2008)

## Starmania

In der fünften Starmania-Ausgabe war Endstation für Evelyn Mair. Die Oberösterreicherin flog am Freitag aus der ORF-Sendung. Mit ihrem Song „Skandal im Sperrbe-

zirk" und dem Duett mit Richard überzeugte sie die Zuschauer anscheinend nicht. Am Ende verwehrten ihr ihre Mitstreiter auch das „Friendship-Ticket“. Obwohl die 26-Jährige ein höheres Saal-Voting vom Publikum bekam, entschieden die Nachwuchssänger, dass Christian bei der nächsten Show am 2. Jänner sein wird.

Sonntagsrundschau, 21.12.,2008)

## 31.12.2006 Bevölkerungsbewegung in Luftenberg:

		Einwohner
<b>Geburten</b>	<b>2008 35</b>	<b>Hauptwohnsitze: 2008 3.828</b>
Geburten	2007 32	Hauptwohnsitze: 2007 3.762
		<b>Zweitwohnsitze: 2008 975</b>
		Zweitwohnsitze: 2007 974

**Sterbefälle: 2008 19**

Sterbefälle: 2007 20

### **Pfarrgemeinde:**

66 Taufen; 64 Verstorbene; 88 Kircheng Austritte; 10 Wiedereintritte; 5 Trauungen; 96 Firmlinge und 104 Erstkommunionen (Pfarrbrief Jänner 2009)

### **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
Abenteuer im Regenwald Ecuador – Josef Hauser .....	22
Ball der Luftenberger .....	03
Bauer sucht Frau; Gerhard Pils .....	51
Bäuerinnen im Bezirk Perg .....	13
Bevölkerungsbewegung in Luftenberg und in der Pfarre .....	64
Bogenschützen.....	19
Bogenschützen.....	43
Bogenschützen.....	44
Bogenschützen.....	49
Böhm Ferdinand „Haslbauer“ Ökonomierat“ .....	43
Bovist aus dem Garten .....	53
Dancing Queen: Luftenberg .....	20
Donaukreuz restauriert .....	44
Donauufer-Lauf .....	37
Ehrung: Dipling. Burghofer .....	21
Ehrung: Dr. Kogler „Silberne Ehrenzeichen.....	37
Erfindung: Fitnessgerät .....	13
Evelyn Mayr – Starmania .....	53
Evelyn Mayr - Starmania .....	61
Evelyn Mayr - Starmania .....	63
Feuerteufel Böhm Ingenieur.....	04
Feuerwehrfrau aus Luftenberg .....	62
FF-Luftenberg Neuwahl .....	02
FF-Pürach Wahl.....	20
Gastronomie-Projekt Radler-Treff .....	10
Gemeindegrenze in Luftenberg – Änderung .....	43

Gemeindeverwaltung: Eindickes Lob .....	32
Gesunde Gemeinde Luftenberg.....	19
Grundkauf ÖBB – Bernsteinstraße.....	43
Gründung eines mehrgemeindlichen Bestattungsunternehmens.....	57
Hochwasserschutz St. Georgener Bucht .....	46
Hölzl, Erwin: Autobiografie „Daheim beim Obermitteregger“ .....	38
Honighaus mit Würze; Stifterstr. 6.....	09
Jugendpolitik .....	20
Kabarett .....	57
Kindergarten; Pädagogik und PC .....	15
Kiwis – Made in Luftenberg .....	50
Konfliktberatung.....	31
Konflikte erste Hilfe.....	31
Krassay – Mit Kranken unterwegs .....	06
Laufen: 100 km bei der Österr. Meisterschaft, Derntl 11. ....	36
Lohnverrechnung – Neuhauser .....	04
Luftenberger Ball Besucherschwund .....	05
Luftenbergerin: Anita Rosenleitner Stylistin .....	15
Maibaumzurückbringen . Gerichtsverhandlung.....	26
Martinilaufer in Luftenberg.....	52
Musikalische Wanderung .....	52
Nationalratswahlen 28. 9. 2008.....	50
Orientierungsreiterin – OÖ-Meisterin .....	57
Orientierungstafel vor der Reichenbachbrücke.....	32
Orkan „Emma“ wütete in unserem Land .....	10
Ortsbäuerin Anni Reidlbacher.....	08
Ostumfahrung von Linz.....	07
Pension: Anneliese Schiffermüller.....	58
Raiffeisenbank Luftenberg 30 Jahre.....	12
Regenwasserableitungskanal Statzing.....	32
Schule: Läufer sponsern die Hauptschule .....	11
Straßenbenennungen in Statzing .....	31
Sturm „Paula“ .....	05
Toter beim Baden im Ausee.....	26
Trachtenkapelle Neujahrsblasen.....	01
Trachtenkapelle: Jubiläumskonzert.....	59
Trafo-Treff nach Neueröffnung ausgeraubt .....	45
Trinkwasser: Rein rechtlich kein Trinkwasser in Luftenberg.....	38
Verabschiedung Ehrenbürger Wilhelm Enzenhofer.....	39
Vereinskulturtag in Luftenberg .....	47
Verkehrsunfall auf der B-3.....	51
Volksschule: Vielfältiges Programm.....	61
Volksschule; Schüler gehen wieder zu Fuß .....	16
Wanderkonzept in 3 Gemeinden .....	18
Wandern in 4222-Gemeinden .....	25
Wanderwege 4222.....	30

## **Chronik der Gemeinde Luftenberg a. d. Donau für das Jahr 2008**

Widerstand gegen Gemeinde: Wollen Grund nicht hergeben Weiselbaumer .....	07
Wiedereinstieg und Weiterbildung.....	57
Wirt im Fall; Neue Wirtsleute .....	19
Wohnklima in Luftenberg .....	18
Wohnqualität- Luftenberg .....	17